



# **Tätigkeitsbericht des Vereins 2017**



# Inhalt

## Teil A: Überblick

1. Einleitung.....	5
--------------------	---

## Teil B: Unsere Angebote

2. Gesellschaftliches Problem und Lösungsansätze.....	8
---	---

### Aktiv in der Freizeit

3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen .....	12
3.1 Eingesetzte Ressourcen (Input)	12
3.2 Erbrachte Leistungen (Output)	12
3.3 Erreichte Wirkungen (Outcome/Impact)	23
3.4 Massnahmen zur begleitenden Evaluation und Qualitätssicherung	24
4. Planung und Ausblick.....	26
4.1 Planung und Ziele	26
4.2 Einflussfaktoren: Chancen und Risiken	26
5. Organisationsstruktur und Team .....	27
5.1 Organisationsstruktur	27
5.2 Unser Team	27
5.3 Kooperationen und Netzwerke	28

### Gemeinsam mit Schule

3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen .....	32
3.1 Eingesetzte Ressourcen (Input)	32
3.2 Erbrachte Leistungen (Output)	33
3.3 Erreichte Wirkungen (Outcome/Impact)	45
3.4 Massnahmen zur begleitenden Evaluation und Qualitätssicherung	47
4. Planung und Ausblick.....	47
4.1 Planung und Ziele	47
4.2 Einflussfaktoren: Chancen und Risiken	47
5. Organisationsstruktur und Team .....	48
5.1 Organisationsstruktur	48
5.2 Vorstellung der handelnden Personen	49
5.3 Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke	51

### Startklar für die Ausbildung

3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen .....	54
3.1 Eingesetzte Ressourcen (Input)	54
3.2 Erbrachte Leistungen (Output)	56
3.3 Erreichte Wirkungen (Outcome/Impact)	65
3.4 Massnahmen zur begleitenden Evaluation und Qualitätssicherung	67

4. Planung und Ausblick.....	68
4.1 Planung und Ziele	68
4.2 Einflussfaktoren: Chancen und Risiken	68
5. Organisationsstruktur und Team.....	69
5.1 Organisationsstruktur	69
5.2 Vorstellung der handelnden Personen	70
5.3 Partnerschaften, Kooperationen und Netzwerke	72

## Teil C: Die Organisation

6. Organisationsprofil.....	73
6.1 Allgemeine Angaben	73
6.2 Governance der Organisation	74
6.3 Mitgliedschaften	76
7. Finanzen und Rechnungswesen.....	76
7.1 Buchführung und Rechnungslegung	76
7.2 Einnahmen und Ausgaben	77
7.3 Finanzielle Situation und Planung	77

# Teil A – Überblick

## 1. EINLEITUNG

In den 25 Jahren seit der Gründung des Vereins steht KIDS & CO für eine aktive Partnerschaft zur Stärkung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Wir greifen Bedürfnisse, Wünsche und Interessen der jungen Generation auf und unterstützen sie bei deren Umsetzung.

Das Jahr 2017 war für uns ein Jahr der Jubiläen. Am **10. März** feierte der **Verein** seinen **25. Geburtstag** mit einer offiziellen Festveranstaltung und vielen Gästen aus Politik und Verwaltung sowie Partnerorganisationen aus dem In- und Ausland.



*Festrede der Vereinsvorsitzenden Steffi Märker bei der Jubiläumsveranstaltung des Vereins im neu eröffneten Informationszentrum des Bezirkes*

### **Aus der Grußbotschaft der Senatsverwaltung für Jugend zum Vereinsjubiläum:**

„Wir verfolgen seit einigen Jahren ihre vielfältigen und breiten Aktivitäten im Bereich der Jugendarbeit und am Übergang Schule und Beruf. Sie haben sich im Laufe der Jahre zu einem sehr interessanten Träger entwickelt, der sich an den drei Kernherausforderungen der Qualifizierung, Verselbständigung und Selbstpositionierung, die für alle junge Menschen in der eigenständigen Jugendphase prägend sind, orientiert. Ihre unterstützende Arbeit für junge Menschen ist ein gelungenes Beispiel, wie sie nun auch im aktuellen Kinder- und Jugendbericht thematisiert wird.“



Die sportorientierte Jugendfreizeitanstalt **SENFTE 10** (Foto links) feierte am **18. August** mit Kindern und Jugendlichen ihren **20. Geburtstag**.

\*\*\*

Unsere Zusammenarbeit im Hort in Mischform mit der **Grundschule unter dem Regenbogen** besteht seit nunmehr **15 Jahren**.

Und der Bürgergarten **HELLE OASE** feierte am **7. Oktober** bei strömendem Regen aber bester Laune und mit vielen Partnern seinen **5. Geburtstag**.



**Besonderes Highlight:** Im Dezember 2017 erhielten wir für Projekte zur Stärkung von Kindern die bislang größte Spende in unserer Vereinsgeschichte von der Firma und der Stiftung C&A. Auf dem Foto v.l.n.r. Hans-Peter Ennemoser, Leader Marketing Communications Germany von C&A, Vereinsvorsitzende Steffi Märker, Bürgermeisterin Dagmar Pohle und der Leiter des Praxislernens bei KIDS & CO, Gerd Kokles.

Der vorliegende Bericht fasst Inhalte, Ergebnisse und erzielte Wirkungen unserer Tätigkeit im Jahr 2017 zusammen. Dabei orientieren wir uns an den Vorgaben des „Social Reporting Standard“ (SRS), eines von Wissenschaftlern, Praktikern, sozialen Investoren, Sozialunternehmen und Non-Profit-Organisationen entwickelten Leitfadens für eine wirkungsorientierte Berichterstattung sozialer Organisationen.

## VISION UND ANSATZ

Gemeinsam Stärken entwickeln – der Slogan des Vereins bringt unsere wichtigste Zielstellung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Berliner Bezirk Marzahn-Hellersdorf auf den Punkt. Mit Förderung einer aktiven Freizeitgestaltung, Unterstützung im schulischen Alltag sowie berufsorientierendem Lernen und Begleitung beim Start in Ausbildung geben wir Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Bezirk, und insbesondere in den sozialen Brennpunktkiezen Hellersdorf-Nord und -Ost, Hilfen zur Selbsthilfe für einen erfolgreichen Start in eine selbstbestimmte Zukunft.

Mit unseren Angeboten ermöglichen wir mehr Chancengleichheit und erreichen und stärken ganz gezielt junge Menschen, die ohne diese Unterstützung von gesellschaftlicher Ausgrenzung bedroht oder betroffen sind.

## GEGENSTAND DES BERICHTS

Geltungsbereich	Im Jahresbericht 2017 werden die Ziele, Lösungsansätze und erreichten Ergebnisse des Jugendhilfe- und Bildungsträgers KIDS & CO dargestellt.
Berichtszeitraum und Berichtszyklus	Geschäftsjahr 2017
Anwendung des SRS	Für den Bericht wurde der Social Reporting Standard (Stand 2014) berücksichtigt.
Ansprechpartnerin	Steffi Märker, Vorsitzende, E-Mail: smaerker@kids-und-co.de

## Teil B

# UNSERE ANGEBOTE

## 2. GESELLSCHAFTLICHES PROBLEM UND LÖSUNGSANSÄTZE

### DAS GESELLSCHAFTLICHE PROBLEM

Zwei von drei Kindern und Jugendlichen wachsen in Hellersdorf-Nord und –Ost (zwei als soziale Brennpunkte ausgewiesene Stadtteile im Berliner Bezirk Marzahn-Hellersdorf) mit Transferleistungen auf und sind von Kinderarmut betroffen. (Quelle: *Stadtteilporträt des Bezirksamtes Marzahn-Hellersdorf 2015*). Immer mehr sozial schwache Familien mit Migrationshintergrund ziehen in Folge der Gentrifizierung in unseren Bezirk. Hinzu kam der Zuzug von 3.200 Geflüchteten, überwiegend männlichen jungen Erwachsenen, aber auch Familien mit Kindern. (Quelle: *Demographiebericht 2016 Marzahn-Hellersdorf*). Die Zahl der jungen Menschen u25 mit Migrationshintergrund ist in Hellersdorf-Nord auf 30% gestiegen.

Soziale Problemlagen in den Familien wirken sich schon im frühen Kindesalter negativ auf die gesunde Entwicklung der Kinder aus. So verweist der Einschulungsbericht des Bezirkes 2015 auf besondere Entwicklungsdefizite im motorischen, sprachlichen, kognitiven und/oder sozial-emotionalen Bereich.

Nicht ausreichende Leistungsfähigkeit führt schon früh zu dauerhaften Misserfolgen in der Schule. Damit verbunden entstehen Motivationslosigkeit, Schuldistanz und Verweigerungshaltungen gegenüber der Gesellschaft. Fehlende oder schlechte Schulabschlüsse und empfundene Perspektivlosigkeit behindern auch eine spätere erfolgreiche Integration in den Arbeitsmarkt. Die Agentur für Arbeit (*Statistik/Statistik-nach-Regionen/SGBII-Traeger/Berlin/Marzahn-Hellersdorf*) weist zwar sinkende Arbeitslosenquoten aus. Die Geschäftsführung des Jobcenters Marzahn-Hellersdorf ging jedoch in ihrer jährlichen Berichterstattung (Trägerversammlung vom 9.8.2017) erneut darauf ein, dass die Zielgruppe junger Erwachsener mit multiplen Vermittlungshemmnissen über die klassischen Instrumente der Arbeitsmarktpolitik nur schwer erreichbar ist. Trotz vieler unbesetzter Ausbildungsplätze profitiert sie nur wenig von der positiven Entwicklung am Arbeitsmarkt. Es entsteht ein Kreislauf, der nur mit gezielter Unterstützung durch die Gesellschaft durchbrochen werden kann.

### UNSER LÖSUNGSANSATZ

In unserer täglichen Arbeit greifen wir die Bedarfe der Kinder und Jugendlichen auf. Unsere Angebote umfassen einen großen Teil der Lebenswelt der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und begleiten sie in Schule und Freizeit bis hin zum Start ins Arbeitsleben. Wir sind nicht nur lokal sehr gut vernetzt mit weiteren Akteuren aus Jugend- und Sozialarbeit, Bildung oder Wirtschaft. Auch die Projekte von KIDS & CO funktionieren wie ein Netzwerk. Schulische und außerschulische Einrichtungen arbeiten – bezogen auf den einzelnen jungen Menschen – Hand in Hand und unterstützen so eine optimale Entwicklung und Persönlichkeitsbildung.

Sehr wichtig ist uns in all unseren Angeboten die konsequente Partizipation. Wir erfragen Wünsche, Bedürfnisse oder Ideen und entwickeln gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen darauf basierende Angebote für Freizeitgestaltung oder Bildung. Im Prozess der Umsetzung ihrer Ideen lernen die jungen Menschen, Schwierigkeiten zu meistern, Verantwortung zu übernehmen und im Team zusammenzuhalten. Sie entwickeln Motivation und Selbstwertgefühl. Bei praktischen Tätigkeiten erwerben sie Kompetenzen in einem Bereich, der ihnen Spaß macht, und bereiten sich so auf ein späteres Berufsleben vor.

#### Leitbild des Vereins KIDS & CO – Satzung § 3:

Die Förderung eines toleranten, weltoffenen und gewaltfreien Miteinanders mit gleichen Chancen für Mädchen/junge Frauen und Jungen/junge Männer unabhängig von ihrer kulturellen oder sozialen Herkunft oder von etwaigen gesundheitlichen Einschränkungen sind oberstes Ziel unseres Vereins und bestimmen die Arbeit aller Projekte.



Mit unseren Angeboten erreichten wir:

- 238 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene Nutzer/-innen unserer Freizeiteinrichtungen. Sie sind zumeist Stammbesucher und werden über viele Jahre in ihrer Entwicklung begleitet.
- ca. 180 regelmäßige Besucher/-innen und Teilnehmende an Workshops und Veranstaltungen im Bürgergarten HELLE OASE,
- 650 Kinder in Schule und Hort an der Grundschule unter dem Regenbogen,
- etwa 200 Schüler/-innen der Wolfgang-Amadeus-Mozart-Gemeinschaftsschule im Rahmen des WAT-Unterrichts und über die Schülerfirma sowie im Rahmen sozialpädagogischer Arbeit,
- insgesamt 320 Schüler/-innen der Jean-Piaget-Schule im Rahmen von Schulsozialarbeit und berufsorientierenden sowie sportlichen Angeboten im Ganzttag,
- etwa 450 Schüler/-innen der Gretel-Bergmann-Gemeinschaftsschule als Nutzer/-innen unserer berufsorientierenden und Freizeit-Angebote sowie integrationsfördernden Projekte,
- mehr als 150 Schüler/-innen der Ernst-Haeckel OS im Rahmen von unterrichtsbegleitenden Medienprojekten, Arbeitsgemeinschaften und Förderunterricht sowie als Nutzer/-innen der Neothek,
- 250 Schüler/-innen im Praxislernen aus den Klassenstufen 9 und 10 unserer 6 Partnerschulen,
- 78 Schüler/-innen im Rahmen von außerschulischer Lernförderung nach Bildungs- und Teilhabepaket,
- 205 junge Erwachsene im Rahmen berufsbildender Projekte und Maßnahmen.

**Der Verein KIDS & CO erreichte, begleitete und unterstützte somit im Jahr 2017 etwa 2.700 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die in sozialen Brennpunktkiezen aufwachsen und von sozialer Ausgrenzung bedroht sind.**

Erreichte Wirkungen zeigen sich in der Entwicklung von Motivation, Selbstbewusstsein und Verantwortungsgefühl, in der Verbesserung schulischer Leistungen, dem Erreichen von Schulabschlüssen und dem erfolgreichen Start in Ausbildung und ein selbstbestimmtes Leben. Sie werden nachfolgend projektbezogen genauer vorgestellt.

Weitere Wirkungen entstehen im Ergebnis von Beteiligungsprojekten der Jugendlichen. Neue Infrastruktur entsteht. Junge Menschen übernehmen Verantwortung für deren Pflege und Instandhaltung. Die Attraktivität des Wohnumfeldes steigt.

Auch fachliche Kompetenzen erwerben die Teilnehmenden in diesem Prozess. Diese Kompetenzen unterstützen die Arbeitsmarktintegration. Im Ergebnis sinkt die Jugendarbeitslosigkeit.

Attraktive Wohnumfeldgestaltung, ehrenamtliches Engagement und sinkende Jugendarbeitslosigkeit als Ergebnisse unserer Arbeit beeinflussen zugleich positiv das Wohlbefinden und den sozialen Zusammenhalt der hier lebenden Menschen.

## Teil B (1)

# Aktiv in der Freizeit



Zielgruppe	Leistung	Erwartete Wirkung
<p>Direkte Zielgruppe: Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 6 bis 27 Jahren aus dem Stadtteil Hellersdorf-Nord</p> <p>Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit Interesse an Parkour und Rollsportarten aus Marzahn-Hellersdorf und darüber hinaus</p>	<p>Offene Angebote zur Freizeitgestaltung an 6 Tagen/Woche mit: <u>Sportorientierung</u>: Trendsportarten Parkour, Skating, Skateboarding, BMX sowie Ballsportarten und zahlreiche Sportspiele, kostenlose Ausleihe der Sportgeräte sowie Werkstatt</p> <p><u>Partizipation</u>: Inhalte werden mit Jugendlichen erarbeitet und umgesetzt</p> <p><u>Jugendclub in Selbstverwaltung</u> (nur SENFTE 10)</p> <p><u>Medienarbeit</u> (SENFTE 10): Fotografieren und Filmen, Bildbearbeitung, Siebdruck sowie Vermittlung technischer Fähigkeiten und Aufklärung zu Gefährdungen beim Umgang mit Medien</p> <p><u>Wechselnde Arbeitsgemeinschaften nach Interessen</u> der Kinder und Jugendlichen (in 2017: Graffiti, Musik, Fußball, Kraftsport)</p> <p><u>Umweltbildung</u> (JOKER): Naturerkundungen, Gärtnern in Hochbeeten, Wellensittich-AG, Vogelbeobachtungen</p> <p><u>gesunde Ernährung</u> (JOKER): gemeinsames Kochen, Backen und mehr mit gesunden Lebensmitteln, Aufklärung zu Gesundheit und gesunder Ernährung.</p>	<p>Bessere Identifikation mit dem Stadtteil,</p> <p>Gelingende Integration junger Menschen mit Migrations- und/oder Fluchthintergrund,</p> <p>Stärkung von Gesundheit und Lebensfreude durch Sport und Bewegung sowie Spaß in der Gruppe,</p> <p>Aufbau von Motivation, Selbstwertgefühl und Verantwortungsbewusstsein,</p> <p>Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene entwickeln Ideen zur Gestaltung ihrer Freizeit / ihres Wohnumfeldes und lernen, diese umzusetzen.</p> <p>Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene übernehmen Verantwortung für eigene Projekte.</p> <p>Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene entwickeln Hobbies und Interessen, erkennen ihre damit verbundenen Stärken und bauen diese aus.</p> <p>Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene achten bewusster auf ihre Umwelt und ihre Gesundheit.</p>
<p>Indirekte Zielgruppe: Kleinkinder von jungen Erwachsenen aus der Freizeiteinrichtung</p>	<p>Kleinkinder werden mitgebracht und in der Gemeinschaft mitbetreut.</p>	<p>Stärkung der jungen Familien</p>
<p>Indirekte Zielgruppe: Eltern und Anwohner/-innen</p>	<p>Pflege und Wartung von Außenanlagen durch Jugendliche</p>	<p>Mehr Lebensqualität im Kiez durch attraktives Wohnumfeld und weniger Vandalismus.</p>

## 3. RESSOURCEN, LEISTUNGEN UND WIRKUNGEN

### 3.1 EINGESETZTE RESSOURCEN (INPUT)

Der Verein KIDS & CO betreibt zwei Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen mit den dazugehörigen Freiflächen Libertypark und Parkourpark Hellersdorf. Zusätzlich betreuen wir die HELLE OASE, einen ökologischen Bürgergarten mit generationsübergreifenden Freizeitangeboten. Alle drei Freiflächen entstanden im Ergebnis von Beteiligungsprozessen Jugendlicher und werden seitdem vom Verein gemeinsam mit den jugendlichen Nutzern betreut, gepflegt und instandgehalten. Sechs Sozialarbeiter/-innen, eine Umweltpädagogin, eine Erzieherhelferin und zehn Honorarmitarbeiter/-innen ermöglichten die vielfältige inhaltliche Tätigkeit in den Freizeiteinrichtungen.

Das Geschehen auf der der HELLEN OASE wird von unserer Umweltpädagogin und zehn ehrenamtlichen Helfer/-innen gesteuert und – in Bezug auf Instandhaltung, Bau und leider immer wieder erforderliche Beseitigung von Vandalismusschäden - durch die berufsorientierenden Projekte des Trägers aktiv unterstützt. Allein in den Jugendfreizeiteinrichtungen leisteten die Akteure im Jahr 2017 insgesamt 10.496 (das sind ca. 600 mehr als im Vorjahr) Angebotsstunden zur Betreuung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Hinzu kommen etwa 4.000 Stunden investierter Zeit zur Betreuung und Unterhaltung der HELLEN OASE.

Die Finanzierung der Personalkosten und der laufenden Arbeit sowie des Unterhalts der Objekte und Freiflächen basiert auf Förderung durch das Jugendamt (222.393 €) und zusätzlich eingeworbenen Projektmitteln von Stiftungen (Aktion Mensch: 32.557 € anteilig für 2017), aus Sonderprogrammen zur Integration Geflüchteter (3.000 €), dem Masterplan zur Gewaltprävention (7.000 €), dem Programm Soziale Stadt (8.652 €) und dem Aktionsfonds des Quartiersmanagements (3.307 €) sowie der Grüne Mitte-Stiftung (Projekt Gesunde Ernährung: 700 €).

Insgesamt wurden somit Fördermittel in Höhe von **277.606 €** zur Betreuung und Förderung von regelmäßig **420** Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Freizeitbereich sowie zur Umsetzung von Veranstaltungen und Partizipationsprojekten im Stadtteil und zur Betreuung der HELLEN OASE eingesetzt.

### 3.2 ERBRACHTE LEISTUNGEN (OUTPUT)

#### AKTIV IN DER SENFTE 10



Die Besucherzahlen in der sportorientierten Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung **SENFTE 10 mit ihren großen Freiflächen Libertypark und Parkourpark Hellersdorf** sind im Berichtszeitraum weiter leicht gestiegen. Den Normalbetrieb der Einrichtung nutzen ca. 145 *regelmäßig* anwesende **Stammbesucher/-innen**; davon sind 50 weiblich, ca. 40 **Besucher/-innen** mit **Migrationshintergrund**, davon ca. 5 weiblich. 110 der 145 Besucher/-innen kamen aus dem Stadtteil bzw. der unmittelbaren Umgebung der Einrichtung. Die Altersspanne reichte von 6 bis

27 Jahren, wobei Stammbesucher/-innen auch jüngere Geschwister bzw. bereits eigene Kleinkinder mitbrachten und teils auch Erwachsene, die hier ihre Kindheit und Jugend verbracht haben, den Club immer wieder mal aufsuchten.



*Parkourpark Hellersdorf*



*Libertypark für Rollsportfans*



Die steigenden Besucherzahlen sind auf neu zugezogene Familien und junge Geflüchtete zurückzuführen. Vermehrt informierten sich Eltern dieser Familien über Freizeitmöglichkeiten für ihre Kinder, nutzten die nahe gelegenen Gemeinschaftsunterkünfte die Angebote.

Junge Geflüchtete aus Syrien, dem Irak, Afghanistan, Tschetschenien, junge polnische Roma, junge Menschen aus Polen, Spanien, Albanien und Portugal nutzten gemeinsam mit den vielen jungen deutschen Besucher/-innen die Angebote der SENFTE 10.

\*\*\*



Ob Rollsport, Fußball, Tischtennis, Basketball oder Fitness, die sportorientierten Projektangebote waren sehr gefragt und wurden dementsprechend häufig genutzt.

Aber auch die vielen Clubangebote wie Billard, Darts, Fußballkicker, Musizieren und mehr erfreuten sich großer Beliebtheit.

(Foto links: Spiele-Olympiade)

Die SENFTE 10 war auch 2017 ein Magnet für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, was zum einen auf die attraktiven Angebote und zum anderen auf die Beteiligung der Besucher/-innen bei den Angeboten zurückzuführen ist. Die inhaltliche Gestaltung und Umsetzung der Projektinhalte erfolgte gemeinsam mit den jungen Nutzer/-innen. Fortlaufend wurden Bedarfe, Wünsche und Ideen erfragt und aufgegriffen und die Angebote angepasst. Jede/-r ist hier willkommen, egal ob noch Kind oder schon erwachsen, egal welcher Herkunft, mit oder ohne Behinderung, der Sport verbindet. Und das sozialpädagogische Team war immer ansprechbar und unterstützte in vielen Alltagsdingen. In der SENFTE 10 ging es auch 2017 nicht nur um Sport, Spiel und Freizeitspaß. Auch bei Problemen und Stress in der Schule, Konflikten mit Freunden und Familie, fehlender beruflicher Perspektive, Schulden, Wohnungssuche oder Problemen mit Behörden suchten und fanden die jungen Menschen stets Unterstützung und Hilfe durch die Mitarbeiter/-innen des Teams. Für viele unserer Besucher/-innen waren wir auch in diesem Jahr wieder ganz wichtige Bezugspersonen.

Die Einrichtung war auch 2017 durchgängig von Montag bis Samstag geöffnet, wochentags von 13 bis 20 Uhr (in den Ferien von 10 bis 20 Uhr) und samstags von 14 bis 20 Uhr. Zur Grundausstattung gehört ein selbstverwalteter Jugendclub, der auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten eine Nutzung des Objekts erlaubt. Es gibt einen Fitnessraum, zwei Räume mit Billard, Darts, Tischfußball, Tischtennis und zwei weitere Aufenthalts- und Beschäftigungsräume. Je nach Wunsch kann man sich mit Freunden treffen, Musik hören oder selbst ein Instrument spielen, Filme anschauen, relaxen, kommunizieren, spielen, zeichnen, puzzeln u. v. m.. Mit der Kamera können sportliche Aktivitäten und besondere Höhepunkte festgehalten und am hauseigenen Videoschnittplatz bearbeitet werden. Für sportliche Aktivitäten im Libertypark steht ausreichend Equipment, wie BMX-Räder, Inlineskates, Skateboards, Scooter incl. Schutzbekleidung, oder Spiel- und Sportgeräte wie Bälle, TT-Kellen, Federballspiele, Springseile, Reifen, Diabolos, Pogo-Sticks und vieles mehr kostenlos zur Verfügung. In der hauseigenen Werkstatt lernen Kinder und Jugendliche, ihre Rollsportgeräte zu reparieren und fachgerecht zu pflegen.

Neben diesen ständigen Angeboten wurden die Arbeitsgemeinschaften Fußball, Fitness, Jonglage, Skateboard, Siebdruck, Graffiti und Gitarre angeboten.

Die Vielzahl von unterschiedlichen Projekten, der unkomplizierte Zugang und die kontinuierliche Arbeit mit der Zielgruppe ermöglichte es den jungen Menschen, sich entsprechend ihrer Fähigkeiten, Interessen und Wünsche zu verwirklichen. Sie wurden motiviert, angeleitet, bestärkt in dem, was sie tun wollten und in der Lage waren zu tun. Sie zeigten Initiative, hatten Erfolgserlebnisse, übernahmen Verantwortung und erhielten Anerkennung. Ganz selbstverständlich brachten sich junge Menschen ein, übernahmen auch selbstverantwortlich Projekte (z. Bsp. Fußball, Skateboard, Jonglage).

Die hohe Zahl der Stammesbesucher/-innen, die breite Altersspanne sowie hohe Besucherzahlen bei Veranstaltungen und anderen Höhepunkten sprechen für die Einrichtung und ihre Angebote.

### **Besondere Höhepunkte:**

Auch 2017 war es dem SENFTE-Team sehr wichtig, die Partizipation der Jugendlichen zu fördern und damit einhergehend nicht nur Demokratie erlebbar zu machen, sondern auch zahlreiche soziale und fachliche Kompetenzen zu trainieren. Dank einer zusätzlichen Förderung von Aktion Mensch (Projekt „Mitmischen ist possible“ bis 30.08.17) konnte folgendes Beteiligungsprojekt durchgeführt werden:



### **Skate-Contest:**

Aufgrund der erfolgreichen Skate-Contests in 2016 fand am 22.07.2017 erneut ein Fest für alle Rollsportler/-innen im Rahmen des Projekts „Mitmischen ist possible“ im Liberty Park statt. Auch in diesem Jahr waren Jugendliche in die erfolgreiche Planung und Durchführung der Veranstaltung involviert, so dass sich erneut circa 50 Teilnehmende messen und gemeinsam Spaß haben konnten.



**Fußball-Hallenturnier im Dezember:**

Im Rahmen des Projekts „Quartier in Bewegung“ (bis 30.06.17) erstmals im Dezember 2014 durchgeführt, fand im Dezember 2017 das schon zur Tradition gewordene Hallenfußballturnier in der Sporthalle der Wolfgang-Amadeus-Mozart-Schule statt. Zehn Mannschaften aus Jugendeinrichtungen, Flüchtlingsunterkünften und Straßenfußballmannschaften trafen sich zum vierten Wettstreit um den Pokal.

\*\*\*

**Ferienprogramme:**

Höhepunkte waren erneut verschiedene kleine Turniere (Tischtennis, Billard, Darts) sowie ein Ausflug in den Kletterwald in Straußberg. Aufgrund der Nachfrage bei Kindern und jungen Eltern fand schon zum dritten Mal die Ostereiermal- und Suchaktion in den Osterferien statt, bei der Kinder ihrer Kreativität freien Lauf lassen konnten. In den Sommerferien wurden ein Skateboard- und ein Graffitiworkshop angeboten. Besonders großer Beliebtheit hat sich die Mini-Spiele-Olympiade erfreut, bei der Große und Kleine verschiedene Geschicklichkeitsübungen meistern mussten. Aufgrund der großen Nachfrage fand sie gleich dreimal (Winter-, Oster und Sommerferien) statt.



**Geburtstagsparty 20 Jahre SENFTE 10 am 18.08.:**

Bei schönem Wetter und mit bester Laune feierten ca. 100 Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Besucher/-innen der ersten Stunde ein schönes Fest mit zahlreichen Spiel- und Bastelangeboten und Skate-Jam im Liberty Park. Auch hier brachten sich Jugendliche und junge Eltern mit Ballonfiguren basteln, Kinderschminken, Hüpfburg betreuen, Grillen u. m. ein, um gemeinsam mit dem SENFTE-Team das Fest besonders bunt zu gestalten.





*Geburtsüberraschung für SENFTE-Chefin Monika Kunze: Selbstgebastelte Rampen im Miniformat*



**Gestaltung der Holzrampen:**

Das vom QM Hellersdorfer Promenade finanzierte Projekt „Neue Farbe für den Liberty-Park“ ermöglichte es 15 Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die Holzrampen mit eigenen Motiven neu zu gestalten. Zunächst haben sich etwa 20 Kinder und Jugendliche an zwei Aktionstagen ausprobiert, bevor es an die Arbeit ging. Im Anschluss wurden die Rampen dann innerhalb weniger Tage bei Wind und Wetter neu gestaltet und nun zur Freude der Künstler/-innen bestaunt.



## EIN BELIEBTER TREFFPUNKT – DER JOKER



Die Nutzer/-innen der Kinder- und Jugendfreizeitanstalt JOKER sind jünger als in der SENFTE 10. Die Altersspanne reicht hier von den 6- bis zu den 21-jährigen. Regelmäßig nutzten ca. 90 junge Menschen die Angebote des Hauses, ca. 30 davon waren weiblich, 45 der Stammesbesucher/-innen hatten einen rumänischen, syrischen bzw. afghanischen Migrationshintergrund. 80 der rund 90 Stammesbesucher/-innen – also fast alle – kamen aus dem direkten Umfeld der Einrichtung.



Angepasst an die Wünsche der Jugendlichen war der JOKER im Berichtszeitraum 2017 wochentags von 13 bis 20 Uhr und samstags von 13 bis 19 Uhr geöffnet. Auch hier stand die offene Arbeit im Vordergrund. Gemeinsam wurde jongliert, gekickt, getanzt, gekocht, Minigolf, Darts, Billard, Tischtennis und Indoorfußball gespielt. Wie in jedem Jahr war Fußball eines der beliebtesten Angebote.



Ab dem Frühjahr wurde die Ausleihstation von den Kinder und Jugendlichen wieder sehr gut genutzt. Vor allem Scooter und Inlineskates hatten einen hohen Beliebtheitsgrad bei den Kindern und Jugendlichen. Auf dem benachbarten asphaltierten Sportplatz und seit Oktober 2017 auch auf der neuen Longboardstrecke am Jelena Santic Friedenspark konnten diverse Rollsportarten getestet und geübt werden. Die Skate-Anlage und der Ballspielplatz direkt neben der Einrichtung, Fahrradwege im benachbarten Wuhletal und der von uns mitgenutzte Sportplatz der Caspar-David-Friedrich-Oberschule luden zu sportlicher Betätigung in der Freizeit ein.

Neben den sportlichen Aktivitäten unterstützte das Team die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen mit Projekten rund um die gesunde Ernährung und mit Umweltbildung. Gemeinsam mit Kindern gärtnernten die Sozialarbeiter/-innen in Hochbeeten und verarbeiteten das geerntete Obst und Gemüse zu leckeren Gerichten. In dem Projekt „Koch dir was“ lernten die Kinder und Jugendlichen, wie man gesundes Essen zubereitet und welche Aspekte zu einer gesunden Ernährung gehören. Einmal wöchentlich fand dazu eine Koch AG statt, in der die Kinder und Jugendlichen selbst gesunde Gerichte zubereiten konnten.

Wie im vergangenen Jahr gab es auch in diesem Jahr wieder die Möglichkeit der Vogelbeobachtung über einen mit Kamera ausgestatteten Brutkasten. Diesmal konnte jeder über die KIDS & CO-Homepage den Nist- und Brutprozess der Kohlmeisen beobachten.

Weitere Projekte ergänzten die ständigen Angebote im offenen Bereich: Tanz, Fußball, Lernförderung, Kochen.

## Besondere Höhepunkte:

Auch im JOKER wurden Kinder und Jugendliche immer wieder zu Beteiligung motiviert. Neben einem Clubrat wurden zahlreiche Projekte umgesetzt. Hier ein Überblick aus 2017:



### Spannende Osterferien im Joker:

Da das geplante Berufsförderungscamp mit dem ehemaligen Olympiasieger Christian Schenk leider ausfiel, wurde im JOKER ein buntes alternatives Ferienprogramm auf die Beine gestellt. Die Kinder und Jugendlichen, die bereits angemeldet waren aber auch die Stammesbesucher/-innen der Einrichtung konnten jeden Tag zum Frühstück in die Einrichtung kommen. Zum Nachmittag gab es jeden Tag einen anderen Programmpunkt. So wurden zwei Gruppenausflüge zum Berlin Dungeon und zum Jump House Berlin organisiert. An anderen Tagen wurde beispielsweise eine Schnitzeljagd auf dem Gelände und ein gemeinsames Sushi-Essen durchgeführt. (ca. 15 Teilnehmer/-innen).



### IGA Sommer:

Im Rahmen des Projekts Chilling Dreams wurden im vergangenen Jahr die Projektergebnisse auf der IGA ausgestellt. Unsere beteiligten Kinder und Jugendlichen hatten so die Möglichkeit, sich auch die Chillobjekte, die in den anderen Einrichtungen entstanden sind, anzuschauen. Anschließend gab es eine Rundtour durch die IGA. Im Rahmen des Feriensommers haben Kinder und Jugendliche aus dem JOKER bei einer GPS- Rallye das IGA-Gelände genauer erkunden können und haben nebenbei einiges über Flora und Fauna gelernt (ca. 25 Teilnehmer/-innen).

### Subbotnik an der Caspar-David-Friedrich-Oberschule:

Im Rahmen unserer Kooperation haben wir uns auch in diesem Jahr wieder aktiv am Subbotnik der C.-D.-F.- Schule beteiligt. Gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen und vielen freiwilligen Helfern haben wir Beete angelegt, Weidentipis gebaut und den Schulgarten wieder fit für den Sommer gemacht. Im Frühjahr spendete die Schule für die Beete im JOKER einige Samen und Setzlinge, und im Sommer gab es dann für den JOKER Einiges von der Ernte aus dem Schulgarten.



### Siedler von Catan Turniere:

Auch in diesem Jahr fanden wieder zwei erfolgreiche „Die Siedler von Catan“ Ranglistenturniere statt, an denen auch einige Kinder und Jugendliche aus dem JOKER und aus dem Hort der Grundschule unter dem Regenbogen erfolgreich teilnahmen (ca. 30 Teilnehmer/-innen – davon ca. 8 – 12 Kinder und Jugendliche aus Einrichtungen von KIDS & CO).



### **Fußballturnier:**

Am 20. Juli fand im Rahmen des Aktion Mensch Projekts „Mitmischen ist possible“ ein großes, vom JOKER organisiertes und gemeinsam mit der SENFTE durchgeführtes Fußballturnier auf dem Sportplatz der Caspar-David-Friedrich-Oberschule statt. Sieben Mannschaften traten gegeneinander an. Trotz der teils sehr hohen Alterspanne der Jugendlichen gab es wenige Differenzen und ging das Turnier als ein sehr faires Turnier zu Ende (ca. 50 Teilnehmer und ebenso viele Zuschauer/-innen).

### **Beteiligungsprojekt „Ferienfahrt“:**

Nachdem sich die Kinder im Jahr 2016 an der Ausschreibung der Kinderjury beteiligten und insgesamt 512,50 € für ihre Ferienfahrt erhielten, konnte in diesem Jahr ein Tagesausflug in den Freizeitpark „Belantis“ in der Nähe von Leipzig organisiert und durchgeführt werden.

### **Weitere Projekte:**

- Beteiligung am Stadtteilstadtteilfest Hellersdorf Nord und dem Geburtstag der HELLEN OASE mit dem Angebot „Riesenseifenblasen“
- **Veranstaltungen und Ferienprogramme:**  
Feste und Exkursionen garantierten auch Kindern, die nicht mit ihren Familien verreisen konnten, Spaß und Erholung in den Ferien. Höhepunkte waren ein großes Sommerfest (30.08.), ein Tischtennisturnier (02.08.), ein Spiel- und Sportfest (09.08.) und eine Wasserschlacht (16.08.). In den Herbstferien gab es ein Kickerturnier (24.10) und ein Tischtennisturnier der Spielart „chinesisch“ sowie einen Ausflug in die Adidas Fußball Base Berlin (26.10), einen Halloween Thementag 30.10.) und einen Workshop von Studierenden der katholischen Hochschule Berlin zum Thema Rollenbilder von Mädchen und Jungen (02.11.)



*Dosenwerfen beim Spiel- und Sportfest (09.08.17)*



*Kickerturnier in den Herbstferien (24.10.17)*

## EHRENAMT AUF DER HELLEN OASE

Schon seinen 5. Jahrestag konnte der Bürgergarten HELLE OASE 2017 feiern, und seit Jahresmitte stieg die Zuversicht, dass es an diesem Standort noch mindestens 15 werden, denn der Pachtvertrag wurde unbefristet verlängert und das Jugendamt sicherte die HELLE OASE als Daseinsvorsorge für die nächsten 10 Jahre.



Seit 2015 wird das in einem dreijährigen Beteiligungsprozess (2012-15) entwickelte Projekt ehrenamtlich betreut. Das mehr als 4.000 qm große Gelände mit Spiel- und Sportangeboten sowie Gemeinschaftsgarten ist mitten in Hellersdorf-Nord als sozialem Brennpunktkeiz gelegen. Es ist Tag und Nacht geöffnet und generationsübergreifend stark frequentiert. Jeden Donnerstag trafen sich die etwa zehn Ehrenamtlichen, um gemeinsam zu gärtnern, zu werkeln und zu planen. Neue Mitwirkende waren jederzeit willkommen. Zu regelmäßigen Veranstaltungen waren Nachbar/-innen eingeladen, sich zu informieren und mitzumachen.



Neue Partnerschaften mit dem Mehrgenerationenhaus Buntes Haus sowie der Willkommensklasse des benachbarten OSZ Gesundheit zeigten, dass gemeinsame Gartenarbeit nicht nur das Wissen um die Pflanze, sondern auch das Selbstbewusstsein und viele Kompetenzen stärkt. Vor allem sprachlich, auch im sozialen Miteinander entwickelten sich die Teilnehmer/innen weiter und gingen eine enge Bindung mit dem Ort, den Personen und dem Anliegen des Bürgergartens ein.

Mit Aktionstagen und Nachbarschaftsfesten vermittelte das Gartenteam auch 2017 vielen Menschen mit Spaß, Charme und Fachkunde Wissen rund um Permakultur und Ökologie. Doch auch für die Reinigung, Pflege und Beseitigung von Vandalismusschäden musste das Team viel Kraft aufwenden. In Zusammenarbeit mit vor Ort agierenden Streetworker/-innen verbesserte sich die Situation ab August 2017 spürbar. Dennoch: zerstörte Beete, Naturschutzprojekte und Hinweisschilder mussten regelmäßig erneuert werden. Und auch unsere Bücheroase – ein selbst gebauter robuster Schrank mit Klappfächern zur kostenfreien Mitnahme von Büchern – wurde erneut (zum dritten Mal in Folge!) von Vandalen zerstört. Der Zuspruch vieler Anwohner/-innen, weiter zu machen, war eine wichtige Motivation für das Oasen-Team nicht aufzugeben.

### Besondere Höhepunkte 2017:

- Teilnahme an der Internationalen Gartenausstellung 2017 als IGA-vor-Ort-Partner
- Auszeichnung „Die schönsten Nachbarschaftsaktionen 2017“ des Netzwerks Nachbarschaft
- Erstmals Vergabe zweier Hochbeete an eine Willkommensklasse des OSZ Gesundheit
- Entwicklung einer Patenschaft mit dem Bunten Haus zur Pflege eines Hochbeetes
- Führungen für Studierende der ASH und Interessierte (April und Oktober)
- Unterstützung des Tiele-Winckler-Hauses bei der Ausstellung „Gewächshaus in der Pyramide“
- 06.05.: Mitwirkung am **wir-berlin Aktionstag**
- 23.06.: Mitwirkung am **Stadtteilst**
- 14.07.: **Aktionstag** mit einem Team von Scout24, Demontage der defekten Hängemattenlounge
- 08.08.: Mitwirkung am **Promenadenbuffet**
- 14.09.: Aktionstag im Rahmen der **Wandelwoche 2017**
- 07.10.: **Herbstfest** und **Familiennacht**
- 13.10.: **Aktionstag** mit einem Team von PCU Deutschland, Freiwilligentag
- 26.10.: zweiter **Aktionstag** mit einem Team von PCU Deutschland



*Soccer neben Freizeitgärtnerinnen – Alltag auf der HELLEN OASE*



### 3.3 ERREICHTE WIRKUNGEN (OUTCOME/IMPACT)

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene wurden auch 2017 erfolgreich zu gesellschaftlicher Mitbestimmung angeregt und lernten, ihre Ideen in Projekten umzusetzen. So erreichten sie zum Beispiel, dass das Thema „Beleuchtung des Gehweges am Liberty-Park“ im Rahmen der Beteiligung am Bürgerhaushalt des Bezirkes den Platz 10 erreichte und somit in den Masterplan 2018 aufgenommen wurde.

Von der Idee über die Planung und Vorbereitung bis zur Umsetzung gelang es ihnen, gemeinsam Projekte zu gestalten (Bsp. Skate-Contest in der SENFTE oder Ferienfahrt im JOKER).

Der Stolz auf das Erreichte motiviert, stärkt das Selbstwertgefühl und führt zu mehr Verantwortungsbewusstsein. Das spiegelt sich u. a. auch in der Unterstützung des kleinen Teams der Mitarbeiter/-innen durch junge Menschen wider. Ob bei der Einhaltung von Hausregeln, Normen beim Umgang miteinander, Hilfe bei den vielen technischen und handwerklichen Prozessen und bei der Durchführung von Projekten und Veranstaltungen, ohne die ehrenamtliche Unterstützung durch junge Erwachsene wäre es einfach nicht möglich, dem großen Zulauf gerecht zu werden. Jeder muss aufmerksam sein, andere bei Bedarf unterstützen.

Die im Prozess kleinteiliger, tagtäglicher sozialpädagogischer Arbeit erreichte aktive Mitwirkung der Jugendlichen führt nicht nur zu mehr Akzeptanz und Identifikation mit der Einrichtung, sie fördert eine positive Lebenseinstellung und Motivation auch im Hinblick auf Alltag, Schule und berufliche Entwicklung.

In der praktischen Arbeit und im sozialen Miteinander erwarben die Mädchen und Jungen fachliche und soziale Kompetenzen. Sie lernten ihre besonderen Stärken und Fähigkeiten kennen und nutzen dieses Wissen auch für die berufliche Orientierung und ihre persönliche Entwicklung.



Schon die Jüngsten packen mit an in SENFTE 10 und Libertypark.

Neben dem offenen Bereich standen Sport- und Bewegungsangebote sowie Kreativangebote im Fokus. Rollsportarten, Fußball, Basketball, Tischtennis und Turniere brachten dabei auch junge Menschen verschiedener Kulturen, verschiedenen Geschlechts und verschiedener Altersgruppen sehr gut zusammen. Bei gemeinsamen sportlichen Aktivitäten traten in der Regel keine Konflikte auf. Fairness und Spaß standen im Mittelpunkt, erleichterten die Integration. Gemeinsame Aktivitäten förderten das „Wir-Gefühl“, stärkten den Einzelnen und die Gruppe.

Jungen Geflüchteten gelang und gelingt die Integration immer besser. Sie bringen Freunde mit, äußern Wünsche, werden durch gute sportliche Leistungen anerkannt. Und auch sie mussten lernen, sich tolerant zu verhalten, Wünsche anderer Besucher/-innen zu respektieren, Hausregeln und Verhaltensnormen beim Umgang miteinander zu verstehen.

Junge Menschen bleiben oft über viele Jahre im Projekt, finden sich hier angenommen und verstanden, nutzen die Projektinhalte für ihre Entwicklung und geben Erfahrungen gern an neue Besucher/-innen weiter.

Im JOKER und auf der HELLEN OASE werden darüber hinaus beim Gärtnern, gemeinsamen Kochen und Beschäftigungen in der Natur die Gesundheit der Kinder und Jugendlichen gestärkt, wichtige Alltagskompetenzen vermittelt, Spaß an der Gemeinschaft gefördert und soziale Kompetenzen entwickelt.

### 3.4 MASSNAHMEN ZUR BEGLEITENDEN EVALUATION UND QUALITÄTSSICHERUNG

In jährlichen Zielvereinbarungen wertet das Jugendamt mit dem Träger Ergebnisse des Vorjahres aus und regelt Zielstellungen und Inhalte für die Arbeit der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen im kommenden Jahr. Auch die jährliche schriftliche Berichterstattung dient der Dokumentation und dem Nachweis von Ergebnissen.



Ein 2017 neu erstelltes Qualitätsmanagementhandbuch des Vereins regelt die organisatorischen Abläufe im Verein und seinen Einrichtungen, Maßnahmen zur Sicherstellung der Zufriedenheit von Mitarbeiter/-innen und den in den Einrichtungen und Projekten betreuten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie Maßnahmen zur Wahrung und Fortentwicklung der Qualität der laufenden Arbeit und damit verbunden auch zum Erkennen und Korrigieren von Fehlern.

Der Träger stellte sicher, dass nur qualifiziertes sozialpädagogisches Personal die auszuführenden Tätigkeiten umsetzte. Regelmäßige Teamsitzungen und interne Evaluationen im Bereich Freizeiteinrichtungen gewährleisteten die fortlaufende Kontrolle über den Stand der Zielerreichung. Eine wichtige Grundlage für die Überwachung der Qualitätssicherung war erneut die Arbeit mit dem Handbuch Qualitätsmanagement der Berliner Jugendfreizeitstätten sowie die Anwendung der „Grundsätze und Richtlinien für die Arbeit in den Jugendfreizeiteinrichtungen des Bezirkes Marzahn-Hellersdorf“, der „Leitlinien zur Verankerung der geschlechterbewussten Ansätze in der pädagogischen Arbeit mit Mädchen und Jungen in der Jugendhilfe“ (Berliner Leitlinien) und der Leitlinien zur Suchtprävention im Land Berlin.

Zusätzlich nahmen die Mitarbeiter/-innen an mehreren Fachtagungen und tätigkeitsspezifischen Fort- und Weiterbildungen teil. Sehr wichtig war auch die regelmäßige Mitwirkung in Vernetzungsrunden des Jugendamtes und der AG § 78 Kinder- und Jugendarbeit.

Auch vernetztes Arbeiten innerhalb der einzelnen Projektbereiche von KIDS & CO unterstützt die Qualitätssicherung der Jugendfreizeiteinrichtungen wie auch des Trägers insgesamt. Unser sozialräumlich orientiertes Arbeiten in Hellersdorf-Nord und –Ost führt dazu, dass viele der bei uns betreuten Kinder und Jugendlichen sowohl Freizeitangebote des Trägers nutzen, als auch schulische oder außerschulische Lernangebote und berufsorientierende Maßnahmen. Ein enger fallbezogener Austausch zwischen den Teams fördert die ganzheitliche Entwicklung des jeweiligen jungen Menschen.

## 4. PLANUNG UND AUSBLICK

### 4.1 PLANUNG UND ZIELE

Im Jahr 2018 werden wir die inhaltlichen Angebote der Jugendfreizeiteinrichtungen beibehalten. Sie entsprechen nach wie vor dem Bedarf und den Wünschen der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und basieren auch künftig auf Beteiligungsprozessen.

Einen besonderen Fokus werden wir auf Toleranzförderung legen. Die Vielzahl junger Menschen verschiedenster Kulturen, die sich täglich in unseren Einrichtungen begegnen, muss moderiert, damit einhergehende Konflikte bearbeitet werden. Sport wird dabei weiterhin als gute Methode des fairen Miteinanders eingesetzt. Neue Projekte, wie „JöRQ“ (Jugend im öffentlichen Raum im Quartier) können 2018 dank einer Förderung aus dem Programm soziale Stadt beginnen. Das Projekt soll dazu beitragen, über Streetwork im Libertypark die Konflikte zwischen den vielen Nutzergruppen zu bewältigen.

### 4.2 EINFLUSSFAKTOREN: CHANCEN UND RISIKEN

Ein großes Bauvorhaben in direkter Nachbarschaft der SENFTE 10 führt in den kommenden 3-4 Jahren zu einem enormen Einwohnerwachstum. 2.500 Menschen werden hier ab 2020 ihren Wohnsitz haben. Auch eine weitere mobile Flüchtlingsunterkunft wird neu errichtet.

Freizeiteinrichtungen sind nicht geplant. Damit wächst der Nutzungsdruck auf SENFTE und JOKER, die schon jetzt ihre Platzkapazitäten stark überschreiten. Vor allem für die SENFTE müssen wir deshalb erreichen, dass die Einrichtung umgebaut und dem Bedarf angemessen vergrößert wird. Politische Lobbyarbeit im Bezirk wird für uns zu einer besonderen Herausforderung, damit in diesem städtebaulichen Entwicklungsvorhaben die Belange junger Menschen nicht untergehen.

\*\*\*

Unsere langjährige wirkungsvolle und von der Zielgruppe sehr nachgefragte und akzeptierte Arbeit im Freizeitbereich entspricht in vollem Umfang den bezirklichen Fördergrundsätzen für die offene Jugendarbeit. Seit Jahren wird die SENFTE 10 aus Zuwendungen des Bezirkshaushaltes finanziert. Auch die Jugendfreizeiteinrichtung JOKER, die erst zu Beginn des Jahres 2014 mit Übertragung aller kommunalen Freizeitstätten in freie Trägerschaft zu KIDS & CO kam, ist grundsätzlich über Zuwendungen gesichert. Die bezirkliche Finanzierung ermöglicht die laufende Bewirtschaftung und gewährleistet mit jeweils zwei Stellen pro Objekt auch eine Grundsicherung pädagogischer Angebote während der Öffnungszeiten. Um jedoch unsere pädagogischen Zielsetzungen erfolgreich umsetzen zu können und sozial benachteiligte junge Menschen nachhaltig motivieren und zu einer eigenverantwortlichen Meisterung ihres Alltags sowie gesellschaftlicher Mitwirkung zu befähigen, reicht diese Grundsicherung nicht aus. Personelle Kapazitäten müssen verstärkt werden. Dabei sind wir auf erfolgreiche Akquise von Spendengeldern oder Drittmitteln angewiesen.

Wir investieren viel Zeit in Akquise. Der Erfolg ist jedoch schwer planbar. In dieser Unsicherheit liegt das größte Risiko, wenn es um die weitere Qualitätssicherung und –entwicklung unserer Arbeit geht.

Das betrifft in besonderer Weise auch die HELLE OASE. Nach erfolgreicher Umsetzung eines dreijährigen Beteiligungsprojektes mit Nachbarn und Jugendlichen entstand mitten im sozialen Brennpunkt Hellersdorf-Nord ein preisgekrönter ökologischer Bürgergarten, der deutschlandweit als modellhaft gilt und immer wieder Ort zahlreicher Sonderführungen von Experten aus Bund und Land ist. Die Chancen für das Image des Bezirkes und die Nachbarschaft liegen auf der Hand. Doch wie sichert man den Erhalt einer solchen Anlage wenn die für den Aufbau akquirierte Projektförderung abgelaufen ist?

Nach vielen fehlgeschlagenen Bemühungen um eine personelle Förderung und damit verbunden Entwicklung des Projektes zu einem stabilen Angebot der Nachbarschaftshilfe, Umweltbildung und Jugendarbeit blieb der Weg des Ehrenamtes. Regelmäßige Unterstützung für die Finanzierung veranstaltungsbezogener Kosten kommt aus dem Quartiersmanagement (QM). Darüber hinaus wurden auf Beschluss des Bezirkes durch das QM Streetworker finanziert, die regelmäßig vor Ort im Einsatz sind. Sehr zur Freude von Anwohner/-innen und OASEN-Team geht der Vandalismus auf der Fläche seitdem deutlich zurück.

Und noch eine Chance wurde durch die Koordinatorin des Oasenteams genutzt: Sie beteiligte sich erfolgreich an einer Ausschreibung des Bundesumweltministeriums für Nachbarschaftsinitiativen: „Kurze Wege für den Klimaschutz“. Wir gehen von einem Projektstart im Sommer 2018 aus.

## 5. ORGANISATIONSSTRUKTUR UND TEAM

### 5.1 ORGANISATIONSSTRUKTUR

Die Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen SENFTE 10 und JOKER wurden von einer Leitungskraft, die zum Regieteam des Trägers gehört und auch als beratendes Mitglied im Vorstand des Vereins tätig ist, angeleitet. Die Koordinierung der Aktivitäten auf der HELLEN OASE erfolgte durch eine im Träger beschäftigte Biologin und Umweltpädagogin, die im regelmäßigen Austausch mit dem Regieteam steht, so dass Prozesse jederzeit gemeinsam geplant und realisiert werden können.

### 5.2 UNSER TEAM

Die Mitarbeiter/-innen der SENFTE 10: oben v.l.n.r.: Leiterin Monika Kunze, Erzieher und Graffiti-AG-Leiter Martin Hentschel. Unten: die Sozialarbeiter/-innen Alexander Fedorov und Dana Pupkowski



Das JOKER-Team  
v.l.n.r.: die  
Sozialpädagog/-innen  
Martin Gentzmann,  
Jeannie Böhmer und  
Helferin Astrid Woythal



*Die Ehrenamtlichen auf der HELLEN OASE. Bild-Mitte (im gelben T-Shirt): Koordinatorin Anna Juhnke*

### **5.3 KOOPERATIONEN UND NETZWERKE**

Alle drei Einrichtungen / Angebote sind fest in den regionalen Strukturen verankert. Dazu zählen die Mitwirkung in der regionalen Vernetzungsrunde des Jugendamtes und die enge Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement.

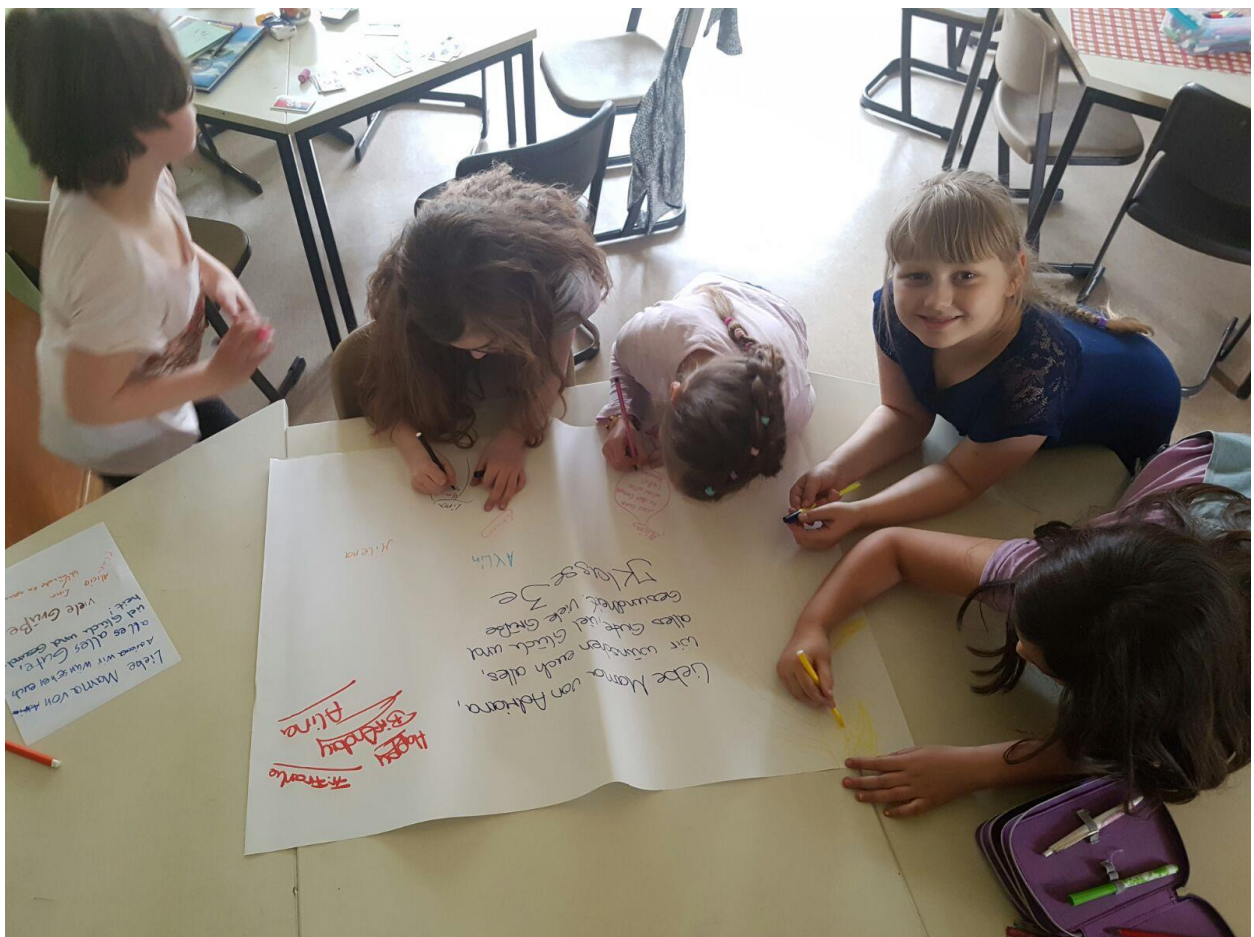
Die Jugendfreizeiteinrichtungen wirken in der bezirklichen AG Kinder- und Jugendarbeit mit und sind in den Schulkonferenzen der benachbarten Schulen vertreten. Kooperationen mit Künstlern und Schulen (Caspar-David-Friedrich-Schule, Mozartschule) eröffnen interessierten Kindern und Jugendlichen auch künstlerische Betätigungsfelder an Schule oder in der Freizeiteinrichtung.

Sozialpädagog/-innen der SENFTE 10 wirken im Fallteam des Jugendamtes mit. Auch in weitere Netzwerke, wie das von der bezirklichen Koordinierungsstelle „Polis“ organisierte Netzwerk gegen Rechts und das von der Alice-Salomon-Hochschule betreute Kooperationsforum ist das Team fest eingebunden.

Darüber hinaus besteht eine enge Kooperation innerhalb des KIDS & CO-Netzwerkes mit seinen verschiedenen Angeboten.

## Teil B (2)

# Gemeinsam mit Schule



Zielgruppe	Leistung	Erwartete Wirkung
<p>Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 1 bis 6 an der Grundschule unter dem Regenbogen</p> <p>Schülerinnen und Schüler mit erhöhtem und wesentlich erhöhtem Förderbedarf</p>	<p>Betreuung der Schüler/-innen im offenen Ganzttag zwischen 6 und 18 Uhr:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterrichtsbegleitung</li> <li>- Hortbetreuung</li> <li>- Krisenbetreuung im Projekt "Insel"</li> <li>- Feriengestaltung</li> <li>- Aktivpausen</li> <li>- Veranstaltungen, Schulfeste und Exkursionen</li> <li>- Projektarbeiten</li> <li>- Lernwerkstatt mit Hausaufgabenbetreuung</li> <li>- Arbeitsgemeinschaften zur Kompetenzförderung: Fußball, Sport, Schulgarten, gesunde Ernährung, kreatives Gestalten, Holz, Computer und Medien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kinder identifizieren sich mit dem Lernort Schule und fühlen sich geborgen</li> <li>- Kinder entwickeln Freude am Lernen</li> <li>- Kinder lernen Regeln aufzustellen und einzuhalten, sie entwickeln Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein sowie gegenseitige Akzeptanz</li> <li>- Kinder entwickeln Hobbies und fachpraktische Kompetenzen und stärken ihre Gesundheit durch AG-Arbeit</li> <li>- Kinder mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt verbessern ihr Sprach- und Lernvermögen sowie ihren sozial-emotionalen Entwicklungsstand</li> </ul>
<p>Schülerinnen und Schüler aus Regelklassen der Klassenstufen 7 bis 10 an unseren Partnerschulen</p> <p>Schülerinnen und Schüler aus internationalen Klassen (Gretel-Bergmann OS, Piaget OS)</p> <p>Schülerinnen und Schüler mit Lernschwierigkeiten und Leistungsberechtigung nach Bil-</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aktive Freizeitgestaltung und praktische Berufsorientierung durch Arbeitsgemeinschaften im Rahmen des Ganztags in den Bereichen Handwerk, Ernährung, Sport und Medien,</li> <li>- Pausenbetreuung mit Sport und Spiel in der „bewegten Pause“</li> <li>- Individuelle Begleitung von Schüler/-innen im Prozess der Berufsorientierung</li> <li>- Organisation und Begleitung von Exkursionen, Messen und Veranstaltungen rund um Berufsorientierung</li> <li>- Integrationsförderung für Schüler/-innen der internationalen Klassen durch AG-Angebote Mode, Theater, Tanz und Kochen, Beratung und soziales Lernen</li> <li>- Deutsch als Fremdsprache für Schüler/-innen aus internationalen Klassen</li> <li>- außerschulischer Förderunterricht in Kleingruppen in den Fächern Mathematik,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schüler/-innen entdecken Stärken und entwickeln Kompetenzen für die Berufswahl</li> <li>- Schüler/-innen verbessern die Konzentrationsfähigkeit</li> <li>- gelingende Übergänge Schule-Beruf</li> <li>- Schüler/-innen der internationalen Klassen verbessern deutsche Sprachkenntnisse und agieren gemeinsam mit deutschstämmigen Schüler/-innen</li> <li>- Verbesserung der Deutschkenntnisse von Schüler/-innen mit Flucht- bzw. Migrationshintergrund, Alphabetisierungsunterstützung</li> </ul>

<p>dungs- und Teilhabegesetz (BuT)</p> <p>Schülerinnen und Schüler in Krisensituationen</p> <p>Alle Schülerinnen und Schüler der Piaget OS</p>	<p>Deutsch und Englisch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Prüfungsvorbereitung zum Erreichen des Schulabschlusses</li> <li>- Präsentationstraining</li> <li>- Krisenstation FREIRAUM zur Betreuung von Schüler/-innen, die wegen individueller Krisensituationen vorübergehend nicht beschulbar sind.</li> </ul> <p>Schulsozialarbeit mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Projektarbeit für Demokratieentwicklung und soziales Lernen,</li> <li>- Begleitung im Übergang Schule-Beruf</li> <li>- Beratung und Einzelfallhilfe sowie Krisenintervention,</li> <li>- Sozialer Trainingsraum und Maßnahmen zum Abbau von Schuldistanz</li> <li>- Arbeitsgemeinschaften</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbesserung der schulischen Leistungen der Kinder und Jugendlichen um mindestens einen Notenpunkt</li> <li>- Erreichen eines Schulabschlusses</li> <li>- Verbesserung der Lern- und Motivationsförderung der Schüler/-innen</li> <li>- schrittweise Bewältigung von Krisensituation</li> <li>- Stärkung der Handlungs- und Persönlichkeitskompetenzen, von Konfliktfähigkeit und Konfliktlösungskompetenz</li> <li>- Entwicklung von Partizipations- und Mitgestaltungsmöglichkeiten für Schüler/-innen</li> <li>- Eröffnung neuer Bildungsräume für informelles und selbst bestimmtes Lernen</li> <li>- Verbesserung des Schulklimas und des Schüler-Lehrer-Verhältnisses</li> </ul>
--	---	---

## 3. RESSOURCEN, LEISTUNGEN UND WIRKUNGEN

Als Partner von Schule begleitete der Verein KIDS & CO auch 2017 mit einem multiprofessionellen Team Marzahner und Hellersdorfer Grund- und Oberschüler/-innen mit verschiedenen Angeboten von der Ganztagsbetreuung über die Schulsozialarbeit und ergänzende Lernförderung bis hin zu berufsorientierenden Projekten und Arbeitsgemeinschaften.

### 3.1 EINGESETZTE RESSOURCEN (INPUT)

#### **Hort in Mischform und Schulsozialarbeit an der Grundschule unter dem Regenbogen:**

Gemeinsam mit 10 Erzieher/-innen der Grundschule unter dem Regenbogen betreuten 21 Erzieher/-innen und Integrationserzieher/-innen des Vereins KIDS & CO im Jahr 2017 die insgesamt 650 Schüler/-innen im offenen Ganztags (von 6 bis 18 Uhr mit Unterrichtsbegleitung). 340 dieser Kinder besuchten den Hort. Zusätzlich boten 3 Erzieherhelfer/-innen Freizeitangebote an den Nachmittagen an. Darüber hinaus wurde – 2017 leider mit Einschränkungen – die Schulsozialarbeit von zwei Sozialarbeiter/-innen des Trägers realisiert. Mit Beginn der Sommerferien konnte die Schule wegen gestrichener Bonusgelder das Angebot nicht mehr finanzieren (siehe dazu 4.2.) Um die Leistungen für die Kinder dennoch so gut wie möglich aufrecht zu erhalten, unterstützte das sozialpädagogische Team von August bis Dezember 2017 den Hortbetrieb. Die Finanzierung der Angebote erfolgte im Rahmen von jährlich fortgeschriebenen Verträgen mit Schule und Senatsverwaltung für Bildung. Für Personal- und Sachmittel im Hort standen 769.729 € zur Verfügung. Personal- und Sachkosten für Schulsozialarbeit und Freizeitgestaltung wurden mit 77.455 € aus dem Bonusprogramm und Mitteln der Schule gesichert.

#### **Schulsozialarbeit und Berufsorientierung an der W.-A.-Mozart-Gemeinschaftsschule:**

Mit Jahresbeginn waren fünf Sozialarbeiter/-innen für die sozialpädagogische Betreuung der etwa 800 Schülerinnen und Schüler in Grund- und Oberschulbereich dieser Gemeinschaftsschule tätig. Zwei Sozialarbeiter/-innen betreuten die Schulstation an der Grundschule. Im Jahresverlauf stellte die neue Schulleitung dieses Unterstützungsangebot für Mädchen und Jungen jedoch ein. Damit konnten eine Sozialpädagogin des Teams nur im Januar 2017 und der zweite Sozialpädagoge nur bis zum Schuljahresende im Juli 2017 das Angebot durchführen. Ähnliche Entwicklungen vollzogen sich im Oberstufenbereich. Ein aus schulischen Mitteln finanzierter Schulsozialarbeiter wurde zum Schuljahresende 2016/17 eingespart. Es blieb die von unserem Träger bei der Freudenbergstiftung zusätzlich akquirierte Stelle, die aus Schulleitersicht erhalten werden sollte. Das gelang bis Ende Oktober 2017. Neben den 4 Sozialpädagog/-innen war eine pädagogische Mitarbeiterin im Schulclub und der neu entstandenen Schülerfirma eingesetzt. Vier Mitarbeiter/-innen wurden aus dem Bonusprogramm und schulischen Mitteln finanziert. Hierfür setzte die Schule im Berichtszeitraum 76.178 € ein. Die fünfte Stelle finanzierte die Freudenbergstiftung mit 28.000 € im Berichtszeitraum.

#### **Schulsozialarbeit, Berufsorientierung und Ganztagsbetreuung an der Jean-Piagetschule**

Drei Sozialpädagog/-innen des Vereins verstärken seit August 2017 unser pädagogisches Team an der Schule, das nunmehr aus fünf Mitarbeiter/-innen besteht. Sie unterstützen die 450 Schüler/-innen als Schulsozialarbeiter/-innen und mit unterrichtsbegleitenden sowie AG-Angeboten im Rahmen des teilgebundenen Ganztags. Hinzu kommen 2 weitere Pädagog/-innen, die als Förderlehrer/-innen eine Krisenstation für Schüler/-innen der Klassenstufen 7 bis 9 betreuen, die wegen individueller Problemlagen vorübergehend an der Regelschule nicht beschulbar waren. Als Lernort stellte der Verein KIDS & CO Räume in der Jugendfreizeiteinrichtung JOKER zur Verfügung. Die Finanzierung erfolgte überwiegend im Rahmen des Ganztags- und Bonusprogramms der Schule. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 175.000 € für Personal- und Sachkosten eingesetzt. Eine Sozialarbeiterstelle wurde mit 22.320 € aus dem SPI-Programm Berliner Schulsozialarbeit finanziert.

#### **Berufsorientierung und Integrationsförderung an der Gretel-Bergmannschule:**

Im Rahmen des Bonusprogrammes und anderer schulischer Fördermittel unterstützten 2 pädagogische Mitarbeiter/-innen die Berufsorientierung. Vor allem Schüler/-innen der internationalen Klassen wurden intensiv im Integrationsprozess gecoacht. Eingesetzte finanzielle Mittel: 60.211 €.

#### **Medienarbeit und Lernförderung an der Haeckelschule:**

Ein Kommunikationswissenschaftler bietet als Medienpädagogin Lern- und Leseförderung an der Schule an und bereichert den Unterricht durch zahlreiche kreative Projektangebote. Die Finanzierung erfolgte



über das Bonusprogramm der Schule mit insgesamt 56.560 € (von Januar bis Juli wurde auch die unter der Jean-Piagetschule genannte Krisenstation aus diesen Mitteln mit finanziert). Hinzu kommen Stiftungsgelder, die vom Verein für Projektarbeiten mit Schüler/-innen eingeworben wurden in Höhe von 9.000 €.

#### **Lernverbund mit 8 Integrierten Sekundarschulen:**

Vier Förderlehrer/-innen betreuen im Berichtszeitraum in den Räumen des Vereins KIDS & CO (Berufshaus SONNENECK) insgesamt 78 Schüler/-innen der Kooperationsschulen. Sie führten 354 Kurse in den Grundlagenfächern Deutsch (auch als Fremdsprache), Mathematik und Englisch durch. Die Finanzierung der Personalkosten erfolgte im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes durch die Senatsverwaltung für Bildung mit insgesamt 20.136 €.

**Fazit:** 37 der insgesamt 81 Mitarbeiter/-innen von KIDS & CO waren in Schulen eingesetzt. Das Praxislernen als besondere Form des schulischen Lernens ist hier nicht beachtet und wird im Kapitel Berufsorientierung – Start in Ausbildung vorgestellt.

Die eingesetzten finanziellen Ressourcen zur Sicherung der Angebote betragen **1.294.589 €**.

Eine weitere – sehr wesentliche – Ressource ist **MANPOWER**. KIDS & CO wirkt wie ein Netzwerk. Müssen im Hort Gruppenräume gemalert werden, werden Bänke für den Schulhof benötigt, funktionieren technische Anlagen nicht oder soll das Schulfest ein besonderer Erfolg werden.... Wir packen bereichsübergreifend gemeinsam an, bündeln Kompetenzen, reagieren flexibel und sind damit sehr effizient.

## **3.2 ERBRACHTE LEISTUNGEN (OUTPUT)**

### **ALLTAG IM HORT AN DER GRUNDSCHULE UNTER DEM REGENBOGEN**

Das Team der Erzieher/-innen ist in allen Bereichen des Schulalltags der Kinder präsent (Früh- und Spätdienst; Unterrichtsbegleitung; Wandertage; Projekte in den Klassen; Essensaufsicht, Hofpausenbegleitung; Hausaufgabenbetreuung; Öffnung des Integrationsbereiches für Kinder, die eine alternative Betreuung im Gegensatz zum Unterrichtsetting benötigen).

Am Nachmittag betreuen die Gruppenerzieher/-innen des Hortteams Kinder bis zur 6. Klasse mit individuellen Angeboten, Hausaufgabenhilfe und Raum zum gemeinsamen Spielen und Entspannen. In den älteren Gruppen können die Kinder selbstständig ihren Nachmittag planen (drinnen wie draußen). Kinder mit erhöhtem Förderbedarf (Integrationskinder) finden im Projekt Insel einen Ruhepol und werden von ihren Integrationserzieher/-innen mit besonderen Aktivitäten betreut und im Hortalltag in ihren Gruppen begleitet. Es gibt ein vielfältiges Angebot an Arbeitsgemeinschaften. Auch die stets sehr abwechslungsreichen Ferienspiele und Schulfeste sind ein besonderes Markenzeichen.



*Kleine Einblicke in die Nachmittagsbetreuung*

### Unsere Arbeitsgemeinschaften:

Im Angebot 2017 waren „Kreatives Gestalten und Basteln“, „Lehrküche“, „Holzwerkstatt“, „Fußball“ und „Computer“. Der Großteil der AG'n des letzten Jahres konnte somit beibehalten werden und erfreute sich weiterhin großer Beliebtheit.

Unsere Schulgarten AG, die wegen Bautätigkeiten auf dem Schulgelände eingestellt werden musste, steht für das kommende Jahr wieder in den Startlöchern.

### Die Höhepunkte des Jahres:

- eine Winterstaffel, in der sich die Kinder sportlich messen konnten;
- die Talentshow's der SAPH (Schulanfangsphase) und der höheren Klassen, in denen die Kinder individuelle Stärken und Talente auf die Bühne bringen konnten;
- das Schulhoffest zum Kindertag – mit tatkräftiger Unterstützung verschiedener KIDS & CO-Projekte;
- die wie immer gut besuchte Hortfahrt während den Sommerferien;
- das Gespenster- und Halloweenfest mit Spiel, Spaß und Grusel;
- in der Weihnachtszeit das Adventssingen der Großen mit Lagerfeuer, Tee und Gebäck sowie das Weihnachtsmärchen der SAPH, in dem wie immer die Erzieher/-innen ihren großen Auftritt hatten und für die Kinder in die Rollen der Märchenfiguren schlüpfen.



Adventssingen mit Lagerfeuer

Mit dem vielfältigen Angebot hilft der Hort der Grundschule unter dem Regenbogen gemäß dem Motto „gemeinsam Stärken entwickeln“ jedem Kind seine Stärken und Fähigkeiten zu entdecken. Durch viele Veranstaltungen, die gemeinsam geplant und erlebt wurden, wurde das Gemeinschaftsgefühl der Kinder gestärkt und das Erreichen eines gemeinsamen Ziels erfahrbar gemacht. Zum 25. Jahrestag des Vereins KIDS & CO stellten Hortkinder ein Bühnenprogramm auf die Beine inklusive Gedicht- und Liederpräsentation, Breakdance und dem Auftritt unserer Mädchenband „Supergirls“.

Als Dankeschön an den Verein wurde eine „Pfandflaschenaktion“ ins Leben gerufen, an der sich die gesamte Schule beteiligte. Mit dem gesammelten Geld errichtete das Gartenbauteam im BerufeHaus SONNENECK einen Naschgarten mit Beerenobst. Davon profitieren auch die Hortkinder, die zu besonderen Veranstaltungen wie Hausübernachtungen oder Training im Niedrigseilgarten regelmäßig hier zu Gast sind.



Neue Herausforderungen ergaben sich für das Hortteam durch den großen Zuzug Geflüchteter. Zwei Willkommensklassen wurden gebildet. Viele der Kinder wurden an den Nachmittagen im Hort betreut und ihre Integration in bestehende Hortgruppen durch die Erzieher/-innen begleitet.

### Regeln für das Miteinander

Unsere Schule wächst. Immer mehr Mädchen und Jungen sollen hier unterrichtet und betreut werden. Dieses Wachstum gilt es gut vorzubereiten und zu begleiten – nicht nur in Bezug auf die (zu) wenigen vorhandenen Räume und deren Ausstattung, sondern vor allem auch in Bezug auf die Regelung des Miteinanders. Nach vielen Gesprächen über dieses Thema mit den Kindern legten die Erzieher/-innen im Rahmen eines Studientages für alle verpflichtende Grundregeln für die gemeinsame Zeit, die man im Hort miteinander verbringt, fest. Kurz, prägnant und in einfacher Sprache:

- Ich behandle andere so, wie ich selbst behandelt werden möchte.
- Ich gehe achtsam mit allen Dingen um!
- Wir lösen Streit mit Worten!
- Ich bin ehrlich und stehe zu meinem Handeln!
- Wir unterstützen uns gegenseitig und sind hilfsbereit!
- Wir melden uns an und ab!

### Schulsozialarbeit stärkt Demokratiebildung

Neben dem Team der Erzieher/-innen sind zwei Schulsozialarbeiter/-innen an der Schule tätig. Demokratiebildung ist einer ihrer Aufgabenschwerpunkte. Im Berichtszeitraum stärkten sie insbesondere die Schülervertretung bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen (z.B. Kuchenbasare) und Meetings und begleiteten sie bei einem Ausflug zum Jahresabschluss (35 Schülervertreter/-innen der Klassenstufen 3 – 6). Besonders in Klasse 4b wurde aktiv mit dem Klassenrat gearbeitet. Angeleitet durch die Schulsozialarbeiter/-innen und die Klassenleiterin trainierten die Kinder dabei ihre Kommunikationsfähigkeiten und entwickelten soziale und demokratische Kompetenzen. Schon traditionell organisierten die Schulsozialarbeiter/-innen auch 2017 wieder die Beteiligung von Schüler/-innen beim „Aktionstag Berlin

Machen“. 30 Mädchen und Jungen engagierten sich an diesem Tag für ihre Umwelt und sammelten im angrenzenden Park den Müll auf.

Auch zur Umsetzung eigener kleiner Projekte wurden die Kinder ermutigt. Einige Mädchen, die gern eine Band gründen wollten, motivierten die Sozialpädagog/-innen, ihre Idee vor der Kinderjury Marzahn vorzustellen. Die Mädchen überzeugten und bekamen eine Förderung. Das war der Start der „Supergirls“. Die Sozialpädagog/-innen begleiteten sie, motivierten zum gemeinsamen Proben und Songschreiben, verschafften ihnen immer wieder öffentliche Auftritte. Die Mädchen entdeckten neue Stärken, erwarben nicht nur musikalische Kompetenzen, sondern lernten durchzuhalten, im Team zusammenzuhalten und sich immer wieder gegenseitig zu bestärken. Sie erlebten Erfolge und wurden selbstbewusster.



Weitere Aufgaben der Schulsozialarbeiter/-innen waren:

#### **Kinderschutz:**

- Beratung von Eltern, Kolleg/-innen und Kindern zu Konflikten und Kinderschutzfragen u.a. (ca. 60 Beratungen im Monat),
- gemeinsame Elterngespräche mit Kolleg/-innen der Schule vor allem zu Fragen des Kinderschutzes (ca. 5- 10 Gespräche im Monat)
- Unterstützung des Kollegiums beim Ausfüllen von Meldebögen zum Kinderschutz und Gewaltmeldebögen u.a. (ca. 5 monatlich)

#### **Freizeit und Spiel:**

- Betreuung von Pausenspielen während der Hofpausen (Ausleihe von Spielgeräten, Neuanschaffung und Konstruktion von Spielmöglichkeiten u.a. in der Holzwerkstatt),
- AG Verhalten mit 8 Teilnehmenden,
- AG Gestalten mit Holz
- AG Brettspiele (ca. 10 – 15 Teilnehmer),
- AG Schönes Marzahn (ca. 15 – 20 Teilnehmer)

Darüber hinaus vertraten die Schulsozialarbeiter/-innen die Schule in Netzwerken wie der Vernetzungsrunde des Jugendamtes im Stadtteil Marzahn-Süd/Biesdorf, der AG Schulbezogene Jugendsozialarbeit und der AG Quartierschule.

## NEUE PRIORITÄTEN AN DER WOLFGANG-AMADEUS-MOZARTSCHULE

Ein Schulleiterwechsel im Jahr 2016 führte dazu, dass an dieser deutschlandweit als Problemschule diskutierten Gemeinschaftsschule inhaltlich neue Akzente gesetzt wurden.

Die knappen Mittel der Schule sollten für Berufsorientierung, und nicht mehr wie bisher für Schulsozialarbeit, verwendet werden. Eine schwer nachvollziehbare Entscheidung für uns, die wir gerade in der Schulsozialarbeit einen Schlüssel zur Verbesserung des stark beschädigten Schulklimas und zur Förderung und Motivierung der Schüler/-innen sehen und teilweise auch belegen konnten.

Doch die Entscheidung wurde getroffen und die Schulsozialarbeit 2017 schrittweise abgeschafft. Im Juli 2017 schlossen die Schulstation im Grundschulbereich und der soziale Trainingsraum im Oberschulbereich. Nur eine durch Dritte (konkret Freudenbergstiftung) finanzierte Sozialarbeiterstelle sollte bestehen bleiben. Drei von bislang fünf Mitarbeiter/-innen im Team verloren (sehr kurzfristig und ohne Vorankündigung) ihren Arbeitsplatz bzw. wechselten vereinsintern. Der vierte Kollege (über die Stiftung finanziert) war so frustriert über diese Entwicklung, dass auch er die Schule verließ. Eine Neubesetzung der Stelle scheiterte nach nur 2 Monaten wegen dem schwierigen Arbeitsklima, so dass der Träger im Oktober entscheiden musste, die Kooperation im Bereich Schulsozialarbeit an dieser Schule komplett zu beenden.

Doch bis dahin wurde inhaltlich Einiges erreicht:

### Schüler/-innen wurden Streitschlichter

Im Grundschulbereich war die Schulstation wie auch im Vorjahr Anlaufpunkt für viele Gespräche. Hier wurden Streitigkeiten geschlichtet, Gewaltvorfälle und Probleme bearbeitet. Kinder, die sich nicht konzentrieren konnten oder den Unterricht störten, wurden in die Schulstation geschickt, um zu reflektieren. Zusätzlich wurden Kinder betreut, denen es wegen auffälliger Verhaltensweisen schwer fiel, sich in den Klassenverband zu integrieren. Spielerisch wurden soziale Kompetenzen, wie der Umgang mit Emotionen und Konflikten trainiert. Außerdem erfuhren die Schüler/-innen Unterstützung bei schulischen Aufgaben und erhielten Strategien, wie sie sich denen besser stellen können.

In den dritten Klassen wurde eine Streitschlichter-AG gebildet. Unter Anleitung des Sozialpädagogen lernten die 6 mitwirkenden Kinder, wie sie wirksam werden können, um Konflikte unter Gleichaltrigen lösen zu helfen. Themen wie Verantwortungsübernahme und selbstbestimmtes Handeln und Organisieren wurden gemeinsam bearbeitet.

Nachmittags unterstützte der Sozialpädagoge die Hortbetreuung durch AG-Angebote wie Tischtennis oder Interessennachmittage mit Spieleangeboten nach Wunsch der Kinder.

### Von Partizipation bis Krisenhilfe

Im Oberstufenbereich gehörten partizipative Projektarbeiten zur Schulentwicklung zu den Schwerpunktaufgaben. In kleinteiliger Arbeit wurden Vorschläge zur Schulhofgestaltung entwickelt, Schülermeinungen zur Gestaltung der Hausordnung der Schule erfasst, die Wahl der Schülersprecher/-innen und die U18 Wahl vorbereitet und schließlich die gewählten Schülersprecher/-innen bei der Ausübung ihrer Aufgabe



unterstützend begleitet.

Maßnahmen zur Eindämmung von Schuldistanz waren eine weitere Aufgabe der Schulsozialarbeit. Sie beinhalteten das Auffangen von Schüler/-innen, die zu spät gekommen waren. Gespräche über Gründe des Zuspätkommens wurden geführt, Beziehungsaufbau gestaltet sowie die familiäre Situation beleuchtet und evtl. Bedarfe für eine Einzelfallhilfe ermittelt. Natürlich gehörte auch die Krisenhilfe (Kooperation mit dem Jugendamt, Konfliktintervention, Mediationsgespräche) zu den ständigen Aufgaben. Am Nachmittag wurden Arbeitsgemeinschaften für Fitness angeboten und der Schulclub als offener Treff betreut.

### Spenden für die Schülerfirma

Mit Schuljahresbeginn 2017/18 übernahm unsere pädagogische Mitarbeiterin, Monika Friebe, die in den vorangegangenen fünf Jahren den Schulclub betreut hatte und so manche schulische Problemsituation auffangen half – der geänderten Zielrichtung der Schulleitung entsprechend – eine neue Aufgabe. Sie sollte eine Schülerfirma im Bereich Gastgewerbe aufbauen helfen,

den fachpraktischen Unterricht begleiten und so die Berufsorientierung der Schüler/-innen unterstützen. Sie tat das wie gewohnt – mit ganzem Einsatz. Da Gelder für die neu einzurichtende Küche fehlten, ging sie in ihrer Freizeit auf Spendensuche und akquirierte umfangreiche Ausstattung. Schritt für Schritt wurde die neue Küche als Sitz der Schülerfirma arbeitsfähig und in Betrieb genommen. Erste Aufträge kamen. Das Jahresende jedoch auch. Und wieder wurde durch die Schulleitung der Rotstift angesetzt. Das Aus für unsere Zusammenarbeit?

### **Erfolg durch Solidarität von Schüler/-innen, Lehrer/-innen und Eltern**

Nein. Eltern, Schüler/-innen und Lehrer/-innen protestierten lautstark, sammelten Unterschriften, verlangten die Rücknahme dieser Entscheidung. Die Schulleitung reagierte und bot die Verlängerung des Kooperationsvertrages an. Monika Friebel, überwältigt von der großen Solidarität, sagte zu und ist nun auch über den Berichtszeitraum hinaus an der Mozartschule tätig, begleitet den WAT und WPU-Unterricht in der Küche, unterstützt die Schülerfirma, bietet Arbeitsgemeinschaften Kochen und Backen an den Nachmittagen an, ist Gesprächspartnerin für Schüler/-innen in den Pausen und steht als gute Seele und Vertrauensperson Eltern, Schüler/-innen und Lehrer/-innen zur Seite.

## **VERSTÄRKUNG AN DER JEAN-PIAGET-SCHULE**

Neben der Ganztagsbetreuung, die zwei Kolleg/-innen von KIDS & CO bereits seit 2014 an der Piaget-schule mit organisieren und umsetzen, erweiterten wir unser Engagement an dieser ehemaligen Hauptschule mit Schuljahresbeginn 2017/18 um die Schulsozialarbeit. Drei engagierte Sozialarbeiter/-innen nahmen ihre Tätigkeit an der Schule auf.

Für das neue Team stand das Kennenlernen des Kollegiums, der Schüler/-innen, sowie der Arbeitsprozesse, Abläufe und Probleme der Schule im Vordergrund. Der gemeinsame Start gelang gut. Insbesondere der Kontakt zu Schüler/-innen gestaltete sich sehr gut und in vielen Fällen konnte schon nach kurzer Zeit eine vertrauensvolle Beziehung hergestellt werden. Auch zum Lehrer/-innenkollegium konnte ein guter Kontakt hergestellt werden. Dazu trug unter anderem ein erlebnispädagogischer Teamtag vor Schuljahresbeginn bei, den unsere Sozialpädagog/-innen organisiert und durchgeführt hatten.



Inhaltlich waren soziales Kompetenztraining, Demokratiebildung, Maßnahmen zur Verringerung von Schuldistanz, Unterstützung in Problem- oder Krisensituationen und AG-Arbeit zur Absicherung des offenen Ganztages wichtige Aufgabenschwerpunkte in der Arbeit mit Schüler/-innen.

Soziales Kompetenztraining mit der internationalen Klasse



Mit vielen Klassen wurden Trainingseinheiten durchgeführt. Der Schwerpunkt lag bei der Klassenstufe 7 vor allem auf dem Kennenlernen und der Erarbeitung gemeinsamer (Klassen-)Regeln. In Klassenstufe 8, 9 und 10 wurden Trainings mit dem Schwerpunkt Teambildung, Klassenklima und Konfliktverhalten durchgeführt.

In mehreren Klassen wurde ein Klassenrat eingeführt, es gab viele Streitschlichtungs- bzw. Konfliktlösungsgespräche und auch die Pausen wurden stetig begleitet, um in eskalierenden Situationen vermitteln zu können.

### **Angebot trägt erste Früchte**

Zum Ende des Berichtszeitraumes zeigte sich, dass Schüler/-innen um die Gesprächsangebote wissen, diese wahrnehmen und eine Abnahme von Gewaltvorfällen erkennbar war.

### **Maßnahmen zur Verringerung von Schuldistanz und Sozialer Trainingsraum:**

An der Schule bereits bestehende Konzepte bildeten die Grundlage der fachpraktischen Arbeit. Der Soziale Trainingsraum bot seit Oktober 2017 regelmäßige Öffnungszeiten an, und es haben seitdem 55 Einzel-

beratungen in diesem Rahmen stattgefunden. Vor allem Schüler/-innen der Klassenstufe 8 wurden in den Sozialen Trainingsraum entsandt, um ihr Verhalten zu reflektieren, Konflikte aufzuarbeiten und wieder am Regelunterricht teilnehmen zu können.

Um Schuldistanz zu begegnen wurde die Anwesenheit aller Schüler/-innen kontrolliert. Lag bei abwesenden Schüler/-innen keine Entschuldigung vor, wurden umgehend die Erziehungsberechtigten angerufen und die Abwesenheit geklärt. So entstand oft ein erster Kontakt zu den Eltern. Bei schwerwiegender Schuldistanz erfolgten im Einzelfall weitere Maßnahmen in Rücksprache mit Schul- und Klassenleitung.

### **Lernangebote im teilgebundenen Ganzttag**

Die Schüler/-innen der Piagetschule als teilgebundene Ganzttagsschule nehmen an 2 Nachmittagen (bzw. in Klassenstufe 9 und 10 an einem Nachmittag) pro Woche an einer Arbeitsgemeinschaft teil. Diese dürfen sie aus einem großen Angebot wählen, das von Lehrer/-innen, dem KIDS & CO-Team und externen Partnern gemeinsam gestaltet wird.

Das KIDS & CO-Team bot folgende Ganztagsangebote an:

- AG Kochen und Backen
- AG Holz
- AG Film und Medien
- AG Lifestyle
- AG Seidenmalerei
- AG Spiele
- Mädchen AG
- AG Ballspiele

Daneben wurden Angebote wie die tägliche „bewegte Pause“ und die „Lieferbar“ betreut.

## GANZTAGSANGEBOTE DER JEAN-PIAGET-SCHULE

### IM MITTAGSBAND:

- Essensangebot von Montag bis Donnerstag, unter Mitwirkung der Schüler/Innen zubereitet und ausgegeben
- Snackangebot am Kiosk „Lieferbar“, unter Mitwirkung der Schüler/Innen
- Ausleihe von Spielen für den Aufenthalt im Foyer und von Sportsportgeräten für den Schulhof
- durch Pädagogen betreute sportspieleorientierte Angebote auf dem Schulhof, Sportplatz und/oder der Sporthalle
- Relaxbibliothek, mit einer großen Lesecke
- freie Auswahl von über 45 AGs



AG Konflikttote



AG Lifestyle



AG Seidenmalerei



AG Zirkus



AG Modellbau



AG Umwelt/Natur/Technik



AG Graffiti



AG Förderunterricht und Hausaufgabenbetreuung



AG bettermarks



AG Musikband



AG Film und Medien



AG PC-Präsentation



AG DJ



AG OFFROAD



## INTEGRATIONSFÖRDERUNG AN DER GRETEL-BERGMANN-SCHULE

Die Thüringen-OS als unser langjähriger Kooperationspartner fusionierte 2017 endgültig mit der benachbarten Bettelheim-Grundschule zur Gretel-Bergmann-Gemeinschaftsschule. Unsere Kooperation blieb bestehen und auch deren Inhalte änderten sich nicht. Schwerpunkte waren erneut:

- Integrationsförderung für Schüler/-innen mit Migrationshintergrund
- berufliche Orientierung
- Unterstützung des Ganztagsbetriebes durch Arbeitsgemeinschaften
- Organisation und Begleitung internationaler Jugendbegegnungen

Zwei pädagogische Mitarbeiter/-innen – beide russischer Herkunft – realisieren diese Aufgaben seit Jahren mit Freude und überdurchschnittlichem Engagement.



### Erfolge durch Eigeninitiative

Vitalij Gomer (Foto links) beispielsweise fühlt sich für die „praktischen Dinge“ verantwortlich. Eigentlich ist es seine Aufgabe, den WAT- und WPU-Unterricht zu unterstützen, Arbeitsgemeinschaften für Holzbearbeitung anzuleiten und in den Pausen den Sportplatz zu betreuen, Spiele und Bälle auszuleihen und Regeln durchzusetzen (z.B. nicht Essen auf dem Sportplatz). Diese Aufgabe erfüllt er zuverlässig. Und er ist stolz, wenn ehemalige Schüler/-



innen Jahre später vorbeikommen und sich freuen, ihn zu sehen.

Doch Vitalij Gomer leistet viel mehr. Um Handys, die während der Unterrichtszeit abzugeben sind, sicher zu verwahren, entwarf und baute er in Eigeninitiative einen Handykasten. Für die Bälle, die täglich in der Pause eingesetzt werden, fertigte er einen rollenden Ballkasten. Braucht ein Lehrer einen speziellen Tisch – Vitalij baut ihn. Praktikumshefter für Schüler/-innen müssen kopiert werden? Natürlich macht das Vitalij. Die Lehrer/-innen haben ja dafür kaum Zeit. Und er hilft von Herzen gern. Auch dem Hausmeister, der in einer so großen Schule immer viel zu tun hat. Und so sieht man Vitalij auch beim Beseitigen von Verstopfungen in den Toilettenräumen, bei Reparaturarbeiten im Haus oder auf dem Schulhof – und wie stets mit einem Lächeln im Gesicht.

### Praktika für internationale Klassen

Seine Kollegin Elena Tikhonova ist Organisatorin, AG-Leiterin und Unterrichtsbegleiterin in den internationalen Klassen. Sie vermittelte den Schüler/-innen PC-Kurse und Hilfe bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen. Das Ergebnis: Alle Mädchen und Jungen der Klasse bewarben sich und bekamen einen Praktikumsplatz in einem Betrieb. Um Deutschkenntnisse gezielt zu verbessern, nutzt Elena auch ihre Arbeitsgemeinschaften. In der Koch-AG werden zunächst Rezepte vorgelesen, manchmal auch Zeitungsbeiträge. So sollen Leseschwächen beseitigt werden, denn im Sprechen der deutschen Sprache sind die aus Syrien, Afghanistan, Irak, Tschetschenien, der Ukraine, Polen, Vietnam oder Moldawien stammenden Schüler/-innen schon nach einigen Monaten sehr gut.

Auch das Schulleben gestalteten die von Frau Tikhonova geleiteten AG'n aktiv mit. In der Vorweihnachtszeit wurden – wie in den Vorjahren auch – Plätzchen gebacken für Weihnachtsfeste in den Klassen. Zum Tag der offenen Tür zauberten die Schüler/-innen ein tolles internationales Buffet. Und die Model AG ist mit ihren tollen Präsentationen ein regelmäßiges Highlight bei Stadttealfesten und gefragter Repräsentant der Gretel-Bergmann-Schule in der Öffentlichkeit.



Elena Tikhonova und Schülerinnen der Koch-AG

### Europa erfahren

Auch internationale Jugendbegegnungen, die seit vielen Jahren Tradition an dieser Schule sind, unterstützen die beiden KIDS & CO-Kolleg/-innen. 2017 fuhren 13 Schüler/-innen der Gretel-Bergmann-Schule mit Betreuer/-innen in 2 Kleinbussen für 9 Tage nach Russland (Kaliningrad) und Lettland (Druwa). Sie lebten in Familien und berichteten anschließend begeistert von ihren Erlebnissen. Jugendliche aus Italien und aus Lettland besuchten im Berichtszeitraum die Gretel-Bergmann-Schule. Auch sie waren in Familien untergebracht und konnten so die deutsche Kultur noch intensiver erleben.

## NEOTHEK – EIN NEUES LERNZENTRUM AN DER HAECKEL-SCHULE

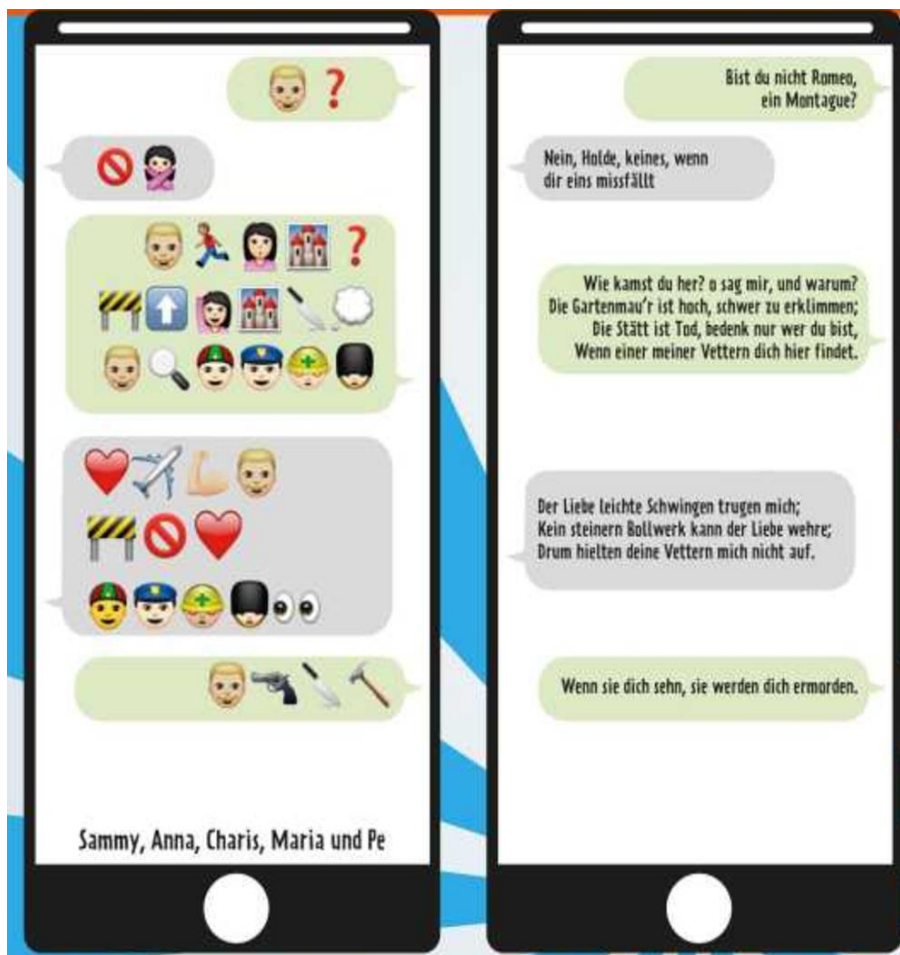
Alternative Lernangebote an der Schnittstelle zwischen klassischen und modernen Medien zu entwickeln war die Aufgabe des von KIDS & CO an der Haeckelschule eingesetzten Kommunikationswissenschaftlers.

Der bereits im Vorjahr etablierten „Mediathek“ sollte ein höherer Stellenwert in der Schule zuerkannt werden, sodass sie auf Wunsch der Schulleitung zu Beginn des Schuljahres 2017/2018 in einen deutlich größeren Raum mit angeschlossenem Redaktions- und Besprechungsraum sowie Lager für technisches Equipment und Buchklassensätze umzog. Sie wurde zur „Neothek“ als neue Lernbibliothek und Zentrum für Lesen, Lernen und Neue Medien umbenannt.

Gegenüber dem neuen Standort befindet sich der Aufenthaltsraum des 12. Jahrgangs der im Schuljahr 2016/2017 eingerichteten gymnasialen Oberstufe. Ebenfalls in diesem neuen Bereich befinden sich zwei Unterrichtsräume. In einem dieser Räume findet wöchentlich ein Fachseminar für Deutsch-Referendarinnen statt, das die Neothek regelmäßig für Besprechungen und Vorträge nutzt.

### Nachgefragte Arbeitsgemeinschaften

Die Mediathek, später Neothek, war und ist Ort für vielfältige Projekte und Arbeitsgemeinschaften. Fortgeführt aus 2016 wurden im Berichtszeitraum insbesondere:



- Lernförderung auch für begabte Schüler/-innen in Mathematik, Deutsch und Englisch für die Jahrgänge 7 bis 10, \*\*\*
- Präsentationstraining in Vorbereitung auf Prüfungen, \*\*\*
- Unterrichtsprojekt „**Digitale Hieroglyphen – Literatur in neuem Gewand**“: Schüler/-innen übersetzten nach Jahrgang, aktuellem Unterrichtsthema und Niveau differenzierte Texte in Emojis, also Piktogramme, die fester Bestandteil der Online-Kommunikation von Jugendlichen sind. Sie diskutierten unter Anleitung des Neothekars Grenzen und Möglichkeiten digitaler Kommunikation und setzten sich durch die Transferarbeit genau und konzentriert mit Texten auseinander. \*\*\*

- Unterstützung des an der Schule fest verankerten Fachs Soziales Lernen (SL) beim Thema Kommunikation,
- Wöchentlich stattfindende Medien-AG,
- Ausleihe der ca. 1600 in der Neothek vorhandenen Medien mit einem professionellen digitalen Bibliothekssystem. Die Ausleihezahlen konnten durch Umzug und Umbenennung der Mediathek alleine in den ersten drei Monaten des Schuljahres 2017/2018 im Gegensatz zum kompletten vorangegangenen Schuljahr **verdoppelt** werden.

Neu angeboten und umgesetzt wurden im Jahr 2017:

- Einrichten und Renovieren der Neothek nach Wünschen der Schüler/-innen und in Regie der Medien-AG,
- Entwicklung einer Bibliothekssystematik durch die Schüler/-innen,
- Gründung einer Arbeitsgruppe zur digitalen Erfassung des Bibliotheksbestandes,
- Erweiterung des Curriculums „Soziales Lernen“ um eine Unterrichtseinheit zu impliziter Kommunikation für Jahrgang 7,
- Unterstützung des Deutschkurses in Jahrgang 12 mit einer Unterrichtseinheit zur impliziten Kommunikation von politischen Kampagnen,
- Unterstützung des Leistungskurses Kunst der 12. Klasse beim Thema Fotografie mit Fotostudio, Shooting und Retusche,
- Betreuung des 12. Jahrgangs beim Einrichten und Pflegen seines Aufenthaltsraums,
- Nachhilfe und Hausaufgabenhilfe in Mathematik, Deutsch und Englisch für die Jahrgänge 11/12,
- Inhaltlich-formale Beratung und technische Unterstützung der Jahrgänge 11 und 12 bei der Vorbereitung von Vorträgen und Präsentationen,
- Erstellen eines im Schulkonzept verankerten Neothekskonzepts,
- Mitbetreuung der Schülervertretung,
- Unterstützung bei immer wieder auftretenden Problemen mit der technischen Ausstattung in den an die Neothek angrenzenden Unterrichtsräumen,
- Ausstattung der Neothek mit zwei Videoschnittstationen und schnellen Computerarbeitsplätzen nach Wünschen der Schüler/-innen durch Förderung von Aktion Mensch,
- Ausstattung mit professionellem Foto-, Ton- und Filmequipment nach Wünschen der Schüler/-innen durch Förderung aus dem Gewaltpräventionsfonds des Jugendamtes,
- Offizielle Eröffnungsveranstaltung der Lesetage Marzahn-Hellersdorf 2017,
- Erstellen von Grafiken und Präsentationsmaterial für die Schule (Übersichtsplakat mit Fotos aller Kolleg/-innen, Organigramm, Präsentation für die Schulinspektion, Werbematerial für den Tag der offenen Tür),
- Akquise von regelmäßig gespendeten aktuellen Kinder- und Jugendbüchern durch Netzwerkarbeit mit Hugendubel,
- Anleitung der Medien-AG:
  - Planung und Produktion eines Imagefilms über die Schule,
  - Fotografische und filmische Begleitung der Höhepunkte des Schuljahres (Tag der offenen Tür, Lichterfest, Sommerfest),
  - Aufbau und Pflege der Social-Media-Kanäle der Schule (Youtube, Instagram Facebook)

### **Ein Sommernachtstraum und Haeckels Wohnzimmer**

Geplant und in Teilen umgesetzt wurden mit voraussichtlichem Abschluss bis Ende des Schuljahres 2017/2018:

- Inhaltliche und formale Betreuung eines Schülers in Vorbereitung auf die Präsentationsprüfung zum Thema Sozialmarketingkampagnen,
- Einrichten einer Leselounge „ein Sommernachtsraum“ mit Schüler/-innen in der ehemaligen Mediathek mit einer Förderung durch Aktion Mensch,
- Erweiterung des Foyers vor der Neothek zu einer Lernwerkstatt „Haeckels Wohnzimmer“ mit Gruppenarbeitstischen, Bücherregalen, Stehlampen, Dekoration, Sitzmöglichkeiten, Kreidetafeln und freiem W-LAN,
- Medien-AG:
  - Jahresrückblick über die Höhepunkte des Schuljahres mit Live-Show als krönendem Abschluss
  - Werbespots gegen Gewalt
  - Filmische Dokumentation von außerschulischen Veranstaltungen der Netzwerkpartner
  - Verjüngung, Vergrößerung und Verstetigung der Medien-AG durch eine von der AG umgesetzte Werbekampagne
  - Einrichten und Pflegen einer Webseite über die Medien-AG



Die Film AG der Haeckelschule in Aktion

## FREIRAUM ZUR STÄRKUNG IN DER KRISE

Das schulische Projekt FREIRAUM unterstützte im Berichtszeitraum Schüler/-innen aus der Haeckel- und der Piaget OS, die wegen individueller Krisensituationen für einen begrenzten Zeitraum nicht in der Regelschule unterrichtet werden konnten. Im Jahr 2017 wurden 3 Schüler der Ernst-Haeckel Schule und 12 Schülerinnen und Schüler der Jean-Piaget-Schule im Projekt betreut.

Bis zu acht Schüler/-innen aus den Klassenstufen 7 bis 9 der beiden Schulen wurden außerhalb des Lernortes Schule – in der Jugendfreizeiteinrichtung JOKER – von zwei Förderlehrerinnen individuell betreut. Die Verweildauer der Schüler/-innen im Projekt lag im Jahr 2017 bei maximal 3 Wochen. Neben dem Aufholen schulischer Defizite in den Hauptfächern Deutsch, Mathematik und Englisch standen soziales Lernen und individuelle Beratung sowie Unterstützung bei der Suche nach einer passenden Anschlussperspektive im Mittelpunkt der Tätigkeit. Schon aus dem Ablauf ist erkennbar, dass in diesem Projekt besondere pädagogische Kompetenzen gefragt waren. Immer wieder mussten Lerngruppen neu zusammengesetzt werden – mit Schüler/-innen, die als nicht beschulbar galten und die ein herausforderndes Sozialverhalten zeigten. Die Gestaltung des Unterrichts erforderte unterschiedliche Aufgaben für die Mädchen und Jungen der verschiedenen Klassenstufen und Schulen. Der Schlüssel zum Erfolg war die Empathiefähigkeit der Kolleginnen. Auf jede/-n Schüler/-in wurde individuell eingegangen, Bedürfnisse beachtet, Befindlichkeiten geklärt. Gemeinsame Projektarbeiten oder erlebnispädagogische Aktivitäten unterstützten die Gruppenbildung in dem projektbedingten stetigen Teilnehmerwechsel. Daneben waren eine enge Kommunikation mit Schule, Teilnahme an Fallberatungen und die Zusammenarbeit mit Jugendamt und Kriseneinrichtungen notwendig für eine erfolgreiche Projektbewältigung. Neu im Jahr 2017 war die Einrichtung eines monatlichen Fallteamtreffens in der Jean-Piaget-Schule wo gemeinsam mit Jugendamt, Projekt und Schule individuelle Krisensituationen der Schülerinnen und Schüler besprochen werden. Eine sehr sinnvolle Institution, denn sie fördert die Vernetzung im Sozialraum und beschleunigt notwendige Prozesse.

Anlässlich des dreijährigen FREIRAUM-Bestehens fand im Frühjahr 2017 eine Projektpräsentation statt, zu der alle umliegenden Kooperationsschulen und auch die Schulaufsicht eingeladen waren. Ziel war es, den Schulen das Konzept der Krisenstation vorzustellen und ihnen eine Mitwirkung zu ermöglichen. Damit könnte das Angebot dem hohen Bedarf der Schulen entsprechend auch auf sicherere finanzielle Fü-

ße gestellt werden. Trotz großem Interesse seitens der eingeladenen Schulen und der Schulaufsicht den FREIRAUM als Modell-Projekt für alle Schulen im Bezirk zu etablieren, erfolgte keine erkennbare Reaktion. Zwar wurde FREIRAUM als bezirkliches Angebot zur Unterstützung sogenannter jugendlicher „Systemsprenger/-innen“ publiziert, doch die Finanzierung wurde nicht geregelt. Die Ernst-Haeckel-Schule beendete mit Beginn des Schuljahres 2017/18 ihre Beteiligung am Projekt. Ein Zuwendungsantrag des Trägers an das Bezirksamt wurde wegen fehlender Mittel durch das Jugendamt und die BVV abgelehnt. Nur die Piagetschule finanziert das Projekt seit Schuljahresbeginn 2017/18. Dem gesamtbezirklichen Bedarf kann natürlich durch allein durch Mittel dieser Schule nicht Rechnung getragen werden.

## ANGEBOTE DER LERNFÖRDERUNG NACH BUT

Auch 2017 setzten wir unseren Lernverbund für Schüler/-innen der Integrierten Sekundarschulen mit Förderbedarf im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes (BuT) fort. Von den insgesamt 78 Schüler und Schülerinnen, die unser Angebot nutzten, waren 48 männlich und 30 weiblich.

Die meisten Schüler/-innen (30) kamen von der Gretel-Bergmann-Schule, wo wir wegen der starken Nachfrage vor Ort unterrichteten. Den zahlenmäßigen zweiten Platz hatte die Konrad-Wachsmann-Schule (20 Schüler/-innen), gefolgt von der Jean-Piaget-Schule (15), der Wolfgang-Amadeus-Mozart-Schule (6), der Caspar-David-Friedrich-Schule (4) und der Klingenberg-Schule (3).

### Wachsende Nachfrage bei Willkommenschüler/-innen

Besonders stark vertreten waren in diesem Jahr die Schüler und Schülerinnen aus den Willkommens- und Internationalen Klassen (38). Vermehrt wurde aus diesem Grund auch das Fach Deutsch als Fremdsprache in verschiedenen Stufen (grundlegende Alphabetisierung, A1, A2, B1, B2) unterrichtet. Auch der Unterricht in den Grundlagen der Mathematik (Grundrechenarten, Brüche, etc.) gewann im Laufe des Jahres zunehmend an Bedeutung, da viele Schülerinnen und Schüler in ihren Heimatländern aus verschiedenen Gründen (fehlende Infrastruktur, Zerstörung von Schulen durch Krieg) nicht die Gelegenheit hatten, Schulen zu besuchen. Eine große Herausforderung an dieser Stelle war es, die zumeist in der 9. Klasse befindlichen Schülerinnen und Schüler auf das Bestehen der BBR-Prüfungen vorzubereiten. Schulische Grundlagen auch in anderen Fächern wie Geografie, Biologie und Fremdsprachen, die das Bestehen der Prüfung sichern würden, fehlten häufig und sind im Rahmen der knapp bemessenen Schulpflichtzeit und Verbleibdauer in den Willkommensklassen und/oder Internationalen Klassen schwer aufzuholen. Die Betreuung der Schülerinnen und Schüler über das Bildungs- und Teilhabepaket ist nur in 2 Fächern/Woche zulässig, notwendig wäre aber ein täglicher Förderunterricht als Begleitung und Unterstützung des regulären Schulbesuchs.

Im Jahr 2017 konnten 2 Schüler mit Migrationshintergrund zum erfolgreichen MSA, beziehungsweise eBBR begleitet werden.

Im regulären Förderunterricht in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch der Klassenstufen 7-10 war im Jahr 2017 zu beobachten, dass das Interesse für die Prüfungsvorbereitung auf die MSA-Prüfung in Klasse 10 zurück ging, vermehrt nachgefragt wurde aber eine Prüfungsvorbereitung für die Klasse 9 (BBR-Prüfung). Der Großteil der Schülerinnen und Schüler hat sich im Jahr 2017 um 1 oder 2 Notenpunkte verbessert. Da der Fokus im Jahr 2017 auf dem Unterricht in den Klassenstufen 7-9 lag, konnte nur ein Schüler der Klassenstufe 10 zum erfolgreichen MSA geführt werden. 2 Schüler/innen schafften in Klasse 9 den BBR.

## 3.3 ERREICHTE WIRKUNGEN (OUTCOME/IMPACT)

Die Wirkungen der pädagogischen Arbeit von Erzieher/-innen im Hort, Schulsozialarbeiter/-innen, Förderlehrer/-innen und Mitarbeiter/-innen im Bonusprogramm zeigten sich im Alltag an vielfältigen kleinen Entwicklungsfortschritten der Kinder und Jugendlichen.

**Beispiele:** Nachweise für persönlichkeitsstärkende Wirkungen von Beziehungsarbeit, Zuwendung, Wertschätzung, Vertrauen, Verlässlichkeit und Kontinuität aber auch dem Durchsetzen von Strukturen und der Kontrolle von Ergebnissen erleben wir bei einer großen Zahl der Schüler/-innen durch mehr Freude am Lernen, Motivation, Mitwirkungsbereitschaft und Kompetenzzuwachs in den Arbeitsgemeinschaften, verbesserte oder sogar regelmäßige Anwesenheit, Pünktlichkeit und Mitwirkung, wachsendes Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein, mehr Konfliktfähigkeit, Offenheit und Leistungsbereitschaft, mehr Selbstständigkeit u.a.m.

Immer wieder kommen ehemalige Schüler/-innen, die von unseren Schulsozialarbeiter/-innen oder pädagogischen Mitarbeiter/-innen unterstützt wurden, auch nach der Schulzeit vorbei, um zu erzählen, was aus ihnen geworden ist. Solche kleinen Beispiele stehen oft stellvertretend für große Wirkungen, denn mit

jedem dieser jungen Menschen verbinden sich besondere Geschichten zur Überwindung oftmals schwieriger Problemlagen. Ein Beispiel aus der Arbeit mit männlichen Jugendlichen mit Fluchthintergrund aus den internationalen Klassen: Aus Verweigerung der Mitwirkung bei (unmännlicher) Küchenarbeit wurde im Verlaufe des Jahres Akzeptanz und sogar Motivation und Freude. Inzwischen binden sich auch diese Jungen Schürzen um, setzen Hauben auf, backen und kochen gemeinsam mit Mädchen.

In den Arbeitsgemeinschaften von der Holz- bis zur Film AG werden darüber hinaus zahlreiche fachliche Kompetenzen, Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickelt. Ergebnisse spiegeln sich in den gefertigten Produkten wider. Anhaltende Wirkungen zeigen sich aber auch im Prozess der beruflichen Orientierung der Schüler/-innen. Sie konnten herausfinden, wo ihre Stärken liegen und was sie gern tun. Das erweist sich als gute Basis für die Wahl eines passenden Ausbildungsberufes.

Konkret messbar werden Wirkungen z.B. im Projekt FREIRAUM auch durch positives Feedback der Teilnehmenden auf dem täglich ausgefüllten Feedbackbogen. Die Schülerinnen und Schüler, die am FREIRAUM-Projekt teilnahmen, konnten größtenteils in die Stammklassen rückgeführt oder in Anschlussprojekte integriert werden.

**Wochenplan im Projekt Freiraum**

**Wie war der Tag?**

	19.03.	20.03.	21.03.	22.03.	
Frau Füssel					
Frau Geißler					
Conor					
Brian					
Kacir					



Fachpraktische Lernerfolge lassen sich insbesondere durch die berufsorientierenden Angebote in der Mozart-, Piaget- und Gretel-Bergmann OS nachweisen. So können die mitwirkenden Schüler/-innen im Küchenbereich (Schülerfirma, Koch AG) inzwischen selbstständig backen, Salate oder Buffets zubereiten, mit Geld umgehen, aber auch Mengen berechnen und Einkäufe planen. Sie wissen, wie man sich gesund ernährt und wenden dieses Wissen auch zu Hause an. In Zahlen messbar ist auch die Verbesserung der schulischen Ergebnisse für Teilnehmende am Förderunterricht. Mehr als die Hälfte der Mädchen und Jungen verbesserten ihren Notendurchschnitt in den Hauptfächern Deutsch, Mathematik und Englisch um 1 bis 2 Notenpunkte.

## 3.4 MASSNAHMEN ZUR BEGLEITENDEN EVALUATION UND QUALITÄTSSICHERUNG

Die Mitarbeiter/-innen des Bereiches schulbezogene Arbeit sind fest in den schulischen Ablauf eingebunden. Sie nehmen an schulischen Beratungen und Weiterbildungen teil und gestalten in Gremien von der Essenskommission über die erweiterte Schulleitung, von der Fallberatung bis zur Schulkonferenz das Schulleben aktiv mit.

Eine interne Evaluation mit Befragungen von Erzieher/-innen, Eltern und Kindern findet an der Grundschule unter dem Regenbogen regelmäßig statt. Experten der Senatsverwaltung für Bildung führen Schulinspektionen zur Bewertung der Qualität der pädagogischen Arbeit der Schulen durch und geben Hinweise zur Qualitätsentwicklung.

Die Qualitätssicherung der Projekte im Bonusprogramm erfolgt durch jährliche Berichterstattung der Schule in der Senatsbildungsverwaltung. Erreichte Ergebnisse werden nachgewiesen und neue Ziele festgelegt.

Alle Schulsozialarbeiter/-innen wirken im bezirklichen Netzwerk Schulsozialarbeit mit. Es wird vom Jugendamt geleitet und dient dem fachlichen Austausch und der Qualitätsentwicklung. An Fortbildungen des SPI (Sozialpädagogisches Institut) als Koordinator des Berliner Programms Schulsozialarbeit und Fördermittelgeber für die Schulsozialarbeit an der Piaget OS beteiligen sich die Kolleginnen und Kollegen sehr aktiv. Jährlich werden mit Antragstellung Wirkungsziele für die sozialpädagogische Arbeit festgelegt und abschließend die Ergebnisse dokumentiert.

Darüber hinaus stimmten die Schulsozialarbeiter/-innen ihre pädagogische Handlungsweise bei besonderen Krisensituationen stets mit den Fallfachkräften im Jugendamt ab. Auch die enge Zusammenarbeit und der regelmäßige Austausch mit Familien- und Einzelfallhelfern und dem schulpсихologischen Dienst unterstützte die Qualität der sozialpädagogischen Arbeit.

Neben der schulischen Qualitätssicherung organisierte der Verein KIDS & CO regelmäßigen projektbezogenen Austausch. Probleme wurden aufgenommen und zeitnah mit der Schulleitung geklärt.

Monatliche Supervisionen dienen der Fortbildung der Mitarbeiter/-innen der einzelnen Teams.

Die Anwendung der im Qualitätsmanagementhandbuch des Trägers festgelegten Standards zu organisatorischen Abläufen, Sicherstellung der Zufriedenheit von Mitarbeiter/-innen und von uns betreuten Kindern und Jugendlichen sowie zur Qualitätssicherung der Projekte und Angebote lagen der täglichen Arbeit zugrunde und wurden regelmäßig kontrolliert.

## 4. PLANUNG UND AUSBLICK

### 4.1 PLANUNG UND ZIELE

Auch in den kommenden Jahren sehen wir in der Kooperation mit Schule eine wichtige Aufgabe zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen im Stadtteil. Der Bedarf an schulunterstützenden Leistungen ist groß.

Die Schwerpunkte Lernförderung, Berufsorientierung, Medienbildung, Gesundheitsförderung und soziale Kompetenzförderung werden auch künftig unsere Angebote in Hort und Ganztagsbetreuung, Bonusprogramm und Schulsozialarbeit prägen. Dabei gehen wir weiterhin flexibel auf sich ändernde Bedarfe der Schulen ein und entwickeln gemeinsam Lösungen. Inhaltlich orientieren sich die Leistungen weiterhin maßgeblich an den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen.

### 4.2 EINFLUSSFAKTOREN: CHANCEN UND RISIKEN

Die Arbeit an den Schulen basiert auf längerfristigen Kooperationsverträgen. Sie ist im Rahmen jährlich fortgeschriebener Verträge mit der Senatsverwaltung für Bildung oder der jeweiligen Schule weitgehend gesichert. Für besondere Projekte, wie im Berichtszeitraum Projekte zur Gewaltprävention und Medienbildung, werden vom Träger bei Stiftungen u.a. Fördermittelgebern Zusatzmittel eingeworben.

Risiken treten bei fehlender Abstimmung zwischen den Partnern auf. So entschied eine Schulleitung mit Schuljahresende 2016/17, ihre Mittel aus dem Bonusprogramm nicht mehr für Schulsozialarbeit auszugeben. Zwei Stellen entfielen fristlos. Der Träger musste in seiner Verantwortung als Arbeitgeber kurzfristig Alternativen schaffen, was durch eine neue Kooperation glücklicher Weise auch gelang. In einer anderen Schule versäumte die Schulleiterin in der Fülle ihrer zu erledigender Aufgaben die Abrechnung ausgegebener Mittel bei der Senatsverwaltung für Bildung. Der Schule wurden die Mittel gestrichen. Gelder zur Fortführung der Kooperation (hier Schulsozialarbeit) standen 6 Monate lang nicht zur Verfügung. Um die beiden betroffenen Mitarbeiter/-innen nicht zu verlieren und den Kindern das Angebot zu erhalten, sprang der Träger ein. Natürlich ermöglichen unsere Mittel es nicht, solche Risiken regelmäßig aufzufangen und auszugleichen.

Die Chancen guter Zusammenarbeit erleben wir an anderen Kooperationsschulen, in der die Zusammenarbeit seit Jahren verlässlich und erfolgreich funktioniert und sich positiv auf die Arbeitsergebnisse beider Partner auswirkt. Hier bringt der Kooperationsvertrag den notwendigen verlässlichen Rahmen zur Umsetzung vereinbarter Leistungen.

## 5. ORGANISATIONSSTRUKTUR UND TEAM

### 5.1 ORGANISATIONSSTRUKTUR

Die Mitarbeiter/-innen sind fachlich in die jeweiligen Schulstrukturen eingebunden und werden durch die Schulleitung – für die wir mit unseren Projekten als Dienstleister tätig sind – angeleitet.

In der Grundschule unter dem Regenbogen – in der 21 Erzieher/-innen, 3 Helfer/-innen und 2 Sozialarbeiter/-innen von KIDS & CO eingesetzt waren, ist eine Teamleiterin des Vereins zuständig für die Koordinierung und qualitätsgerechte Umsetzung der Arbeit vor Ort. Sie ist zugleich Teil des Regieteams im Träger, so dass auch der Austausch mit der Geschäftsführung jederzeit gewährleistet ist.

In der Mozartschule war bis zur Einstellung der Kooperation im Bereich Schulsozialarbeit – wegen der besonders schwierigen Rahmenbedingungen für die Mitarbeiter/-innen – ebenfalls eine Regiekraft für die Koordinierung und Unterstützung der laufenden Arbeit eingesetzt. Verantwortlich hierfür war der Leiter Praxislernen. Da auch das Praxislernen in Kooperation mit dieser Schule stattfindet, ist er hier gut vernetzt, kennt Lehrer/-innen und viele Schüler/-innen und entwickelte auch die Konzepte für Schulstation und sozialen Trainingsraum maßgeblich mit.

Das Team der Piagetschule wuchs mit Übernahme der Schulsozialarbeit bei Schuljahresbeginn 2017/18 von bislang zwei auf 5 Mitarbeiter/-innen. Es wird von der Schulleiterin fachlich angeleitet. Ein Teamleiter gewährleistet die Koordinierung vor Ort und die regelmäßige Abstimmung mit dem Träger.

Um die Anbindung der kleinen Teams in Haeckel- und Thüringen OS an den Träger zu sichern, finden regelmäßige Vorortgespräche mit der Geschäftsführung statt. Der an der Haeckelschule tätige Kommunikationswissenschaftler übernahm zusätzlich die Aufgabe, den Austausch zwischen allen an den Schulen tätigen Mitarbeiter/-innen zu organisieren. Die Mitarbeiter/-innen wissen, dass sie sich jederzeit mit Fragen und Problemen an die Geschäftsführung wenden können. Jährlich finden Personalentwicklungsgespräche mit jedem Mitarbeiter und jeder Mitarbeiterin der Schulteams statt. Auch eine jährliche Personalversammlung dient dem Austausch über erreichte Ergebnisse und der Planung neuer Vorhaben.



## 5.2 VORSTELLUNG DER HANDELNDEN PERSONEN



Das Hortteam an der Grundschnle unter dem Regenbogen. Zweite von rechts (vorn) ist KIDS & CO-Teamleiterin, Sabine Szkodowski.



Ein gutes Gespann:

das Team der Schulsozialarbeiter/-innen an der **Jean-Piaget OS** nahm seine Arbeit zu Schuljahresbeginn 2017/18 auf.

v.l.n.r. Lisa Strauch, Robert Märker und Katrin Pitterling.

Rechts: Gute Seele an der **Piagetschnle**: Tischlerausbilderin Claudia Jornitz betreut den WAT und WPU-Unterricht sowie die Schülerfirma im Gastgewerbe und vermittelt Schüler/-innen in der Holz-AG, der Back-AG und der Schulgarten-AG fachliche Kompetenzen.





Monika Friebel - pädagogische  
Mitarbeiterin an der Mozart OS

Foto unten: Unser Organisationstalent Elena Tikhonova,  
Gretel-Bergmann-Schule,



Matthias Scheibleger (links), Kommunikationswissenschaftler und Medienpädagoge an der Haeckel OS  
mit Mitgliedern seiner Medien AG



*links: Das Team unserer Förderlehrer/-innen, v.l.n.r.: Marcus Vorlop, Anett Geißler, Susanne Füssel und Olga Sabyanina*

*unten: Erfindungsreich, hilfsbereit und stets sehr freundlich – Vitalij Gomer an der Gretel-Bergmann-Schule*



### 5.3 PARTNERSCHAFTEN, KOOPERATIONEN UND NETZWERKE

Gut etablierte Partnerschaften und Netzwerke bestehen an allen Schulen, in denen die Mitarbeiter/-innen des Vereins KIDS & CO tätig sind. Neben den unter 3.4 beschriebenen schulischen Netzwerken findet einmal jährlich ein Austausch zur Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen Schulleitung und Geschäftsführung des Vereins statt. Die Verankerung in kommunale Netzwerke, wie Beratungen des Quartiersmanagements oder stadtteilbezogene Vernetzungsrunden des Jugendamtes unterstützen den Sozialsraumbezug und die Ausstrahlung der Schule ins Quartier. Fachliche Netzwerke wie das bezirkliche Netzwerk Schulsozialarbeit oder das SPI als Koordinator des Berliner Programms für Schulsozialarbeit oder die Arbeitsgemeinschaft Schulbibliotheken Berlin-Brandenburg führen zu neuen Kooperationen und Weiterbildungsangeboten und unterstützen die Qualitätsentwicklung.

Wie auch im Bereich Kinder- und Jugendfreizeitgestaltung ist das vernetzte Arbeiten innerhalb von KIDS & CO wesentlich für den Erfolg an Schule. So wurden im Berichtszeitraum unter anderem Horträume der Grundschule unter dem Regenbogen durch die berufsbildenden Projekte von KIDS & CO gemallert, Umzugshilfen geleistet oder das Schulfest unterstützt. Die Schülerfirma der Mozartschule wurde durch Sachspenden des Trägers ausgestattet, Arbeitsräume der Schulsozialarbeit eingerichtet und Computer gewartet. In der Haeckelschule statteten wir mit Hilfe von Stiftungsmitteln die Medien AG mit modernster Film- und PC-Technik aus u.a.m.

Schüler/-innen aus den Partnerschulen nutzten den Niedrigseilgarten und weitere Angebote des Vereins für Teamtrainings, Schüler/-innen aus dem Praxislernen fanden im Hort spannende Möglichkeiten der beruflichen Erprobung und vieles mehr.

## Teil B (3)

# Startklar für die Ausbildung



Zielgruppe	Leistung	Erwartete Wirkung
Schülerinnen und Schüler im Praxislernen (Klassenstufen 9 und 10)	<p>Potenzialanalyse</p> <p>Praktisches Lernen und Berufsorientierung in 6 Tätigkeitsfeldern: Handwerk (vor allem Holz + Metall) Mode, Büro, Gastgewerbe (vor allem Küche + Service)</p> <p>sozialpädagogische Hilfen zur Bewältigung von Krisensituationen und Konflikten</p> <p>sozialpädagogisches Teamtraining (soziales und interkulturelles Lernen zur Förderung von Persönlichkeitskompetenzen)</p> <p>praxisorientierter Förderunterricht, Präsentationstraining und individuelle Hilfe bei der Vorbereitung auf Prüfungen</p> <p>Praktika in Betrieben</p> <p>Bewerbungstraining und individuelle Begleitung des Bewerbungsprozesses</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbesserung schulischer Leistungen</li> <li>- Entwicklung von Motivation, Selbstvertrauen und Teamkompetenzen</li> <li>- Erreichen eines Schulabschlusses und der Ausbildungsreife</li> <li>- Klärung der Berufswegeplanung - die Schüler/-innen entwickeln klare Zielvorstellungen in Bezug auf ihre weitere berufliche Entwicklung und kennen die Wege zu ihrem Ziel</li> <li>- Eine wachsende Zahl von Schüler/-innen beginnt direkt im Anschluss an die Schule eine duale oder schulische Ausbildung</li> </ul>
<p>Junge Erwachsene 18-35 Jahre mit besonderem Unterstützungsbedarf für den Start in Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- junge Erwachsene ohne Ausbildung bzw. Arbeit, auch in Vorbereitung auf Reha bzw. mit Lernbehinderung oder leichter Behinderung,</li> <li>- alleinerziehende Mütter und Väter (mit ihren Kindern)</li> </ul>	<p>Berufsfindung mit Eignungs- und Kompetenzfeststellung</p> <p>praktische Berufsorientierung in trügereigenen Werkstätten (Holz, Metall, Farbe, Gartenbau, Hauswirtschaft, Küche, Service)</p> <p>Haushaltsführerschein (Geld einteilen lernen, selbstständig den Alltag meistern)</p> <p>Individuelle sozialpädagogische Begleitung im Prozess der Persönlichkeitsstabilisierung</p> <p>Training in Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- berufsbezogener Sprachförderung Englisch, Französisch oder Italienisch</li> <li>- interkulturellem Training</li> <li>- Kommunikationstraining</li> <li>- Bewerbungstraining</li> <li>- Präsentationstraining</li> </ul> <p>2-monatiges sozialpädagogisch begleitetes Praktikum im Ausland (Ungarn, Frankreich, Schweden oder Italien),</p> <p>4 Wochen Nachbetreuung mit Coaching im Integrationsprozess in Ausbildung/Arbeit</p>	<p>Die Teilnehmenden sammeln berufliche Erfahrung in einem anderen Land</p> <p>Sie erwerben neue fachliche, sprachliche und interkulturelle Kompetenzen</p> <p>Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein sowie Motivation für den Einstieg in Ausbildung/Arbeit wachsen</p> <p>Die Integration in den Arbeitsmarkt oder eine passende Anschlussperspektive (z.B. Schulabschluss nachholen) gelingt</p>
Junge Erwachsene 18-35 Jahre	praktische Berufsorientierung in trügereigenen Werkstätten im Handwerk (Holz, Me-	Die Teilnehmenden gewinnen eine Tagesstruktur, halten Ab-

<p>mit besonderem Unterstützungsbedarf für den Start in Ausbildung/Arbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bildungsferne junge Erwachsene mit multiplen Vermittlungshemmnissen, die über das Jobcenter und seine Angebote nicht erreichbar sind,</li> <li>- junge alleinerziehende Mütter und Väter ohne bzw. mit schlechtem Schulabschluss</li> </ul>	<p>tall, Farbe, Gartenbau) und im Dienstleistungssektor (Hauswirtschaft, Küche, Service)</p> <p>Absolvieren von IHK-zertifizierten Qualifizierungsbausteinen (Metall, Maler, Gastronomie)</p> <p>individuelles Coaching bei der Alltagsbewältigung (Behördengänge, Wohnungsfragen, Schulden, Beantragung Kitaplätze, Suchtprobleme u.a.m.)</p> <p>intensive Begleitung im Integrationsprozess in Ausbildung bzw. Arbeit (inkl. Hilfen bei der Bewerbung)</p> <p>Förderunterricht in Deutsch/Mathematik/Englisch; Vorbereitung auf das Nachholen von Schulabschlüssen bzw. auf Ausbildung</p> <p>Mentoring durch Vertreter/-innen aus Betrieben mit Unterstützung bei der Organisation von Praktika und dem Start ins Arbeitsleben</p> <p>Nachbetreuung nach erfolgreicher Vermittlung in Ausbildung oder Arbeit</p>	<p>sprachen ein und wirken stabil im Projekt mit; Sie lernen ihren Alltag selbstständig zu bewältigen</p> <p>Die Teilnehmenden gewinnen Klarheit über ihre weitere berufliche Entwicklung</p> <p>Integration in Ausbildung oder eine passende Anschlussmaßnahme (z.B. Schulabschluss nachholen)</p>
--	---	---

### 3. RESSOURCEN, LEISTUNGEN UND WIRKUNGEN

#### 3.1 EINGESETZTE RESSOURCEN (INPUT)

Der Bereich Berufsorientierung ist mit 28 Ausbilder/-innen, Förderlehrer/-innen und Sozialarbeiter/-innen der zahlenmäßig zweitgrößte im Verein. Basis der praxisnahen beruflichen Bildung ist das von KIDS & CO entwickelte und bewirtschaftete BerufeHaus SONNENECK mit gut ausgestatteten Werkstätten für Holz, Metall, Farbe, Büro, Mode, Hauswirtschaft und Gastgewerbe sowie Schulungs-, Gemeinschafts- und Beratungsräumen. 75 vernetzte und internetfähige Rechner sind über einen eigenen Server miteinander verbunden und ermöglichen eine gemeinsame Datenablage.

Eine attraktive Freifläche ist nicht nur Übungsraum für das Berufsfeld Gartenbau und Landschaftsgestaltung, sondern bietet mit Niedrigseilgarten, Crazy Golf und großer Rasenfläche Raum für teambildende Aktivitäten und soziales Lernen in der Gruppe. Im Haus befindet sich auch die internationale Jugendbegegnungsstätte „das Nest“ mit eigener Küche und Aufenthaltsraum sowie Übernachtungsmöglichkeiten für 22 Gäste. Das Nest ist Lernort für Teilnehmende aus Hauswirtschaft und Gastgewerbe ebenso wie Austragungsort internationaler Begegnungen, die unserer berufsorientierenden Angebote zusätzlich bereichern.



Das BerufeHaus SONNENECK mit zahlreichen Werkstätten, Schulungs- und Sozialräumen



Blick in die Malerwerkstatt



Blick in das Berufsfeld Büro und Medien



Berufsfeld Mode

Die Werkstätten im BerufeHaus stehen vor allem den Schüler/-innen im Praxislernen zur Verfügung. Junge Erwachsene, die sich im Bereich Handwerk qualifizieren, sind in einer multifunktionalen Werkstatt im benachbarten Gut Hellersdorf untergebracht. Für junge Erwachsene mit Interesse am Gastgewerbe richteten wir im Berichtszeitraum das Eltern-Kind-Café KastanienNest ein. Es ist Begegnungsstätte für junge Eltern und praxisbezogener Lernort für Ausbildung suchende junge Erwachsene mit familienfreundlichen Arbeitszeiten, speziell auch junge Mütter oder Väter.



Das Eltern-Kind-Café KastanienNest (mit Ausbilderin Manuela Langer)

Folgende finanziellen Ressourcen wurden im Berichtszeitraum für Personal- und Sachkosten zum Unterhalt der Einrichtungen und für die Durchführung der Projekte eingesetzt:

- Praxislernen (7 Ausbilder/-innen, 3 Sozialarbeiter/-innen, 1 Teamleiter): 394.300 €.
- Projekt IdeAl für Berlin (4 Sozialarbeiter/-innen, 2 Ausbilder/-innen, 1 Teamleiterin): 303.600 € sowie weitere 128.642 € zur Finanzierung der Reise- und Aufenthaltskosten der Teilnehmenden während der Auslandspraktika.
- Projekt ZUKUNFTSMACHER (1 Teamleiterin, 3 Sozialarbeiter/-innen, 2 Förderlehrer/-innen, 4 Ausbilder) 378.237 €.
- Hinzu kamen zwei AGH-Maßnahmen für Teilnehmende u25 (48.907 € für Ausbilder/-innen und Sachkosten) und ein – wenig genutztes – Angebot der Jugendberufshilfe mit 7.144 € für eingesetzte Personal- und Sachmittel.

Insgesamt wurden unsere berufsbildenden Angebote mit **1.260.830 €** gefördert.

## 3.2 ERBRACHTE LEISTUNGEN (OUTPUT)

### PRAXISLERNEN MIT GUTEN ERFOLGEN

Das Praxislernen ist eine besondere Form des dualen Lernens und findet im Verbund von Schule, Bildungsträger und Betrieb statt. Es bietet Schüler/-innen der Klassenstufen 9 und 10 bei Lernbeeinträchtigungen oder individuellen Problemlagen einen anderen Zugang zu Bildung und führt zu einem Schulabschluss.

KIDS & CO betreute im Berichtszeitraum **204** Schüler/-innen aus unseren 6 Partnerschulen im Bezirk Marzahn-Hellersdorf (Virchow OS, Gretel-Bergmann OS, Klingenberg OS, Haeckel OS, Mozart OS und Piaget OS).

52 Schüler/-innen beendeten das Praxislernen mit Abschluss von Klasse 10 im Sommer 2017. 152 Schüler/-innen wurden mit Start des Schuljahres 2017/18 in insgesamt 9 Praxislerngruppen betreut.

An jeweils zwei Tagen wöchentlich lernten sie in den Werkstätten des BerufeHauses SONNENECK. Sozialpädagog/-innen unterstützten bei der Lösung individueller Problemlagen, trainierten soziale Kompetenzen als Voraussetzung für Alltagsbewältigung und einen gelingenden Start ins Arbeitsleben und begleiteten den Berufsfindungsprozess der Schüler/-innen durch Organisation von Praktika in Betrieben,



Besuche von Ausbildungsmessen, Bewerbungstraining und das Erstellen von Unterlagen. Auch Förderunterricht und Präsentationstraining zur Vorbereitung auf die Prüfungen zum Schulabschluss führten die Sozialpädagog/-innen durch. Hinzu kamen teambildende Veranstaltungen und erlebnispädagogische Exkursionen.

Ausbilder/-innen und Sozialpädagog/-innen gingen sehr individuell auf die jeweilige Situation der Schüler/-innen ein, um sie persönlich zu stärken, ihre Lernmotivation zu fördern und sie auf das Erreichen eines Schulabschlusses und die Integration in eine für sie passende Ausbildung vorzubereiten.

### Neustart für Klasse 9:

Wie jedes Jahr startete auch das Schuljahr 2017/18 mit einem Teamtraining zum Kennenlernen der Schüler/-innen. Dazu nutzten wir Gruppenspiele und ein Training im Niedrigseilgarten unserer Einrichtung sowie eine Klettertour im BergWerk Hellersdorf.



*Virchow-Schüler/-innen im Niedrigseilgarten*



*Schüler/-innen aus Mozart- und Klingenberg-Schule im BergWerk*



Die zweite Schulwoche begann für die neu ankommenden Schüler/-innen in Klasse 9 mit einer Potenzialanalyse und Arbeitserprobungen in fünf verschiedenen Berufsfeldern.



*Schüler/-innen der Haeckel-Schule bei der praktischen Erprobung*

Danach folgte das Modul Orientierung: Die Schüler/-innen durchliefen (auf Basis der Ergebnisse der Potenzialanalyse) je 3 für sie geeignete Berufsfelder. Pro Berufsfeld konnten sie 4 Wochen lang erproben, welcher Bereich ihnen am meisten liegt. Danach – mit Beginn des Jahres 2018 - erfolgte die dauerhafte Eingliederung in eine Werkstatt und der Beginn des Moduls Grundlagen. (Hier verbleiben die Schüler/-innen bis zum Abschluss von Klasse 10 – inklusive Betriebspraktika).

Neben der Information über Inhalte der Berufsfelder, das Wecken von Interesse und Motivation und das Feststellen handwerklicher Begabungen gehört auch das soziale Lernen zu den Inhalten der Orientierungsphase. Traditionell nutzen wir für die Stärkung interkultureller Kompetenzen und die Entwicklung von Offenheit und Toleranz eine Kreuzberg-Rallye. Spielerisch erleben die Schüler/-innen dabei den Bezirk und die Vielfalt an Kulturen.



Schüler/-innen der Piaget-Schule entdecken Kreuzberg und seine Bewohner – auch mit Hilfe von Interviews

### Betriebsluft schnuppern in Klasse 10

Während die „Neuen“ sich in der Orientierungsphase finden konnten, arbeiteten die Zehntklässler/-innen im Modul Grundlagen. Ziel ist es, dass die Schüler/-innen nun einen Praxislerntag komplett im Betrieb verbringen.



Bei der Mehrzahl der Schüler/-innen gelang der Start ins Langzeitpraktikum spätestens nach den Herbstferien – bei einigen auch sehr erfolgreich, wie das Beispiel von Simon K. aus der Haeckel-OS (Foto links) zeigt. Zum Praktikum ging Simon in eine Seniorenresidenz, war sehr engagiert, fühlte sich wohl und schwärmt vom Beruf Altenpfleger. Die Mitarbeiter/-innen vor Ort loben ihn und haben sich sehr gefreut, dass er im Januar 2018 auch sein 14tägiges Blockpraktikum dort absolviert hat. Ein Ausbildungsplatz stünde für ihn bereit – wenn da nicht die Voraussetzung MSA wäre.

Daran arbeitet er nun. Mit Unterstützung der Sozialpädagog/-innen im Praxislernen erstellte er eine sehr gute Präsentation über sein Praktikum. Die Hürde Prüfungen und Schulabschluss wird er 2018 meistern.

### Erneut Preisträger für Praktisches Lernen

Projektorientiertes Arbeiten ist ein Markenzeichen des Praxislernens. In allen Werkstätten werden die Schüler/-innen angehalten, eigene Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Seit Jahren gehört das Praxislernen mit den von Schüler/-innen erstellten Produkten zu den Berliner Preisträgern und auch im September 2017 konnten Schüler/-innen wieder einen Förderpreis Praktisches Lernen im Roten Rathaus entgegennehmen. Der dritte Platz wurde erreicht mit dem Projekt „Wir spielen gern und bauen uns die Spiele selber (Tischspiele)“ aus der Holzwerkstatt von KIDS & CO. In diesem Jahr erfolgte die Kooperation besonders mit der Jean-Piaget-Schule.





Projektpräsentation im Roten Rathaus



Siegerfoto: links die Schulleitung der Piaget-Schule mit ihren Schüler/-innen, Mitte: Ausbilderin Carola Mahneke, zweiter v.r.: Gerd Kokles, Projektleiter

### Gut und gern besucht – Tag der offenen Tür

Zu einer Tradition entwickelte sich inzwischen der jährliche Tag der offenen Tür im Praxislernen Anfang Dezember. Im Jahr 2017 nahmen ca. 200 Schüler/-innen daran teil. Sie ließen sich als potenzielle Kandidat/-innen das Projekt Praxislernen erklären oder werkten in den Lernwerkstätten. Auch Schüler/-innen des Projektes Rückenwind der Förderschule am Rosenhain sowie die Schülerfirma der Haeckel-Schule „Helfende Hände“ nutzten die Möglichkeiten. Ein Catering wurde von der Schülerfirma der Mozart-Schule vorbereitet.



Praxisschüler von Haeckel- und Gretel-Bergmann-Schule fertigen Geschenke



Kandidat/-innen aus der Virchow-Schule informieren sich in der Metallwerkstatt – Mutter und Sohn lassen sich in der Farbwerkstatt beraten



Schüler/-innen der Schule am Rosenhain beim Kekse backen in der Hauswirtschaft

Als Gäste kamen auch 3 Schulleiterinnen, mehrere Lehrer/-innen, Vertreter/-innen von Ämtern, von kooperierenden Firmen und des Marzahn-Hellersdorfer Wirtschaftskreises. Die Verantwortlichen der Senatsverwaltung für Bildung sahen sich das Praxislernen genau an und waren damit sehr einverstanden.

Als Höhepunkt wurde im Beisein eines Vertreters von C&A und der Bezirksbürgermeisterin von Marzahn-Hellersdorf eine Spende in Höhe von 100.000,- € an den Verein KIDS & CO übergeben, die vor allem auch dem Praxislernen zu Gute kommen wird. Eine Förderlehrer/-innenstelle soll daraus bezahlt werden (Foto: siehe Seite 3).

## MIT IDA UNTERWEGS IN EUROPA

IdeAl für Berlin oder „Integration durch europäischen Austausch lernen“ ist der Titel unseres im Rahmen der ESF-Richtlinie des Bundes, Programmteil Ida (Integration durch Austausch) geförderten Projektes. Finanziert wird es aus Mitteln des ESF und des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales.

Ziel ist es, durch ein sozialpädagogisch begleitetes Auslandspraktikum junge Erwachsene im Alter von 18 bis 35 Jahren mit Schwierigkeiten beim Start in das Arbeitsleben zu stärken und in den Arbeitsmarkt zu integrieren.

Im Berichtszeitraum wurden vom sozialpädagogischen Team insgesamt drei Lernaufenthalte im Ausland vorbereitet, durchgeführt und nachbereitet.

Ort des Auslandspraktikums	Zeit	Anzahl Teilnehmender	
		an der Vorbereitung	im Auslandspraktikum
Ungarn (Budapest)	April-Mai	17	9
Schweden (Örebro)	August-September	15	11
Frankreich (Metz)	Oktober-Dezember	10	8



Eine Herausforderung war erneut die Gewinnung von Teilnehmenden.

Werbung im öffentlichen Raum, in Jugendfreizeiteinrichtungen des Trägers und des Bezirkes, in der Lokalpresse und sozialen Medien, Kooperationen mit Bildungseinrichtungen wie der Konrad-Zuse-Schule oder dem Victor Klemperer Kolleg, Mund zu Mund-Propaganda ehemaliger Teilnehmer/-innen sowie die Partnerschaft mit den Jobcentern Lichtenberg und Marzahn-Hellersdorf unterstützten den Zugang zur Zielgruppe.

Viele der jungen Menschen wurden im Fallmanagement des Jobcenters betreut und hatten vielfältige individuelle Problemlagen, aber auch Ängste in Bezug auf den zweimonatigen Aufenthalt im Ausland.

Schuldenprobleme, Wohnungslosigkeit, familiäre Krisen oder psychische sowie gesundheitliche Beeinträchtigungen charakterisierten die Mehrheit der Teilnehmenden. Diese Probleme erschwerten ihren Zugang zum Arbeitsmarkt, aber auch zum Projekt. Die potenziellen Teilnehmenden mussten zunächst lernen, als Gruppe zusammenhalten zu wollen. Im Ida-Projekt fahren immer mindestens acht Menschen als

Gruppe zum Auslandspraktikum. Soziale Phobien mussten überwunden und Regeln für ein Miteinander gefunden werden. Zuverlässigkeit galt es zu trainieren, denn viele Teilnehmende hatten keine Tagesstruktur mehr und kamen unpünktlich oder gar nicht zu vereinbarten Terminen.

### Flexibel auf Neues reagieren

Auf diese neuen Besonderheiten musste das sozialpädagogische Team reagieren und erhielt dabei Anstöße durch Supervisionen und Fallberatungen durch die IdA-Hotline (beim Eichenberg-Institut für Gesundheitsmanagement und Personalentwicklung).

Im Ergebnis wurde die Vorbereitungsphase neu strukturiert. Viel Zeit wurde in einzelfallbezogenes Coaching und Begleitung investiert.

Die Seminare fanden nicht mehr – wie zu Beginn des Projektes – durchgehend an 2 Tagen wöchentlich, sondern in regelmäßigen dreitägigen Blöcken statt. Hier wurden Teamkompetenzen trainiert und Unterricht in der jeweiligen Landessprache vermittelt. Berufswünsche wurden erkundet und Bewerbungen für die Auslandspraktika fertig gestellt.

In den Werkstätten des Trägers probten viele Teilnehmende im Vorfeld ihre fachliche Eignung und entwickelten Tagesstrukturen. Im Berufsfeld Hauswirtschaft lernten sie, gemeinsam zu kochen, Ordnung zu halten, die Wäsche zu pflegen und Geld richtig einzuteilen – wichtige Voraussetzungen für ein selbstbestimmtes Leben in einer Wohngemeinschaft im Ausland.

Gemeinsam mit den Arbeitsvermittler/-innen in den Jobcentern wurden Mietprobleme und andere dem Auslandspraktikum entgegenstehende Hürden bewältigt und Zielvereinbarungen für die anschließende Integration in Arbeit getroffen. Junge Mütter erhielten Unterstützung bei der Beantragung von Kitaplätzen und vieles mehr.

Für Teambildung, Motivationsförderung und Persönlichkeitsstärkung wurden erlebnispädagogische Projekte durchgeführt. Exkursionen im multikulturellen Berlin unterstützten das interkulturelle Lernen. So erkundeten Teilnehmende vor ihrem Auslandspraktikum in Frankreich das „französische Berlin“ und setzten sich ganz praktisch mit kulturellen Besonderheiten auseinander. Sehr hilfreich war jedoch auch der Austausch mit ehemaligen Teilnehmenden. Bevor es im Berichtszeitraum beispielsweise nach Frankreich ging, informierten sich die Bewerber/-innen bei Teilnehmenden, die bereits in Metz ein Praktikum absolviert hatten, aber auch bei denen, die gerade erst von ihrem Praktikum aus Schweden zurück gekehrt waren.



Alle Teilnehmenden, die zum Abschluss des dreimonatigen Vorbereitungsprozesses mit ins Ausland wollten, durften auch mitfahren. Darunter im Berichtszeitraum erneut vier junge Mütter mit ihren Kindern. Für mitreisende Kinder wurden in jedem Gastland Betreuungsmöglichkeiten gefunden. Zumeist waren das Kitaplätze. In Schweden – wo diese Möglichkeit nicht bestand – teilten sich 2 Mütter einen Praktikumsplatz und die Betreuung der Kinder.

Die Partnerorganisationen in den Gastländern hatten sich sehr gut auf die Bedürfnisse der Teilnehmenden und ihre jeweilige Situation vorbereitet und alle Praktikumswünsche erfüllt. Natürlich nutzte die Gruppe auch die Zeit, das jeweils andere Land zu erkunden und junge Menschen kennenzulernen.

*Konstantin (Bild links) beim Praktikum auf einem Biohof in Frankreich*



Spaß in der Gruppe - gemeinsame Freizeitgestaltung in Frankreich



Nach ihrer Rückkehr gingen die Teilnehmenden mit deutlich mehr Selbstvertrauen und Motivation an die Ausbildungs- oder Arbeitssuche heran. Im Bewerbungsprozess wurden sie vom sozialpädagogischen Team intensiv begleitet und unterstützt. Abschließender Höhepunkt jedes Auslandspraktikums war die Präsentation der Lernergebnisse vor Familie, Freunden und Arbeitsvermittler/-innen aus dem Jobcenter.

## ZUKUNFTSMACHER WEITER AUF ERFOLGSKURS

Auch das Projekt ZUKUNFTSMACHER findet im Rahmen der ESF-Integrationsrichtlinie des Bundes statt und wird aus Mitteln des ESF und des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales im Programmteil IsA (Integration statt Ausgrenzung) gefördert. Ziel ist es, besonders arbeitsmarktferne junge Erwachsene, die über Maßnahmen des Jobcenters nicht mehr erreicht werden können, zu integrieren, zu stärken und an den Arbeitsmarkt heranzuführen. Sehr wichtig war es unserem Team, auch jungen Müttern ein passendes Integrationsangebot zu machen. Im Praxislernen oder in den Jugendfreizeiteinrichtungen des Trägers lernen wir immer wieder junge Mädchen und Frauen kennen, die sehr früh eigene Kinder haben, den Schulabschluss aus diesem Grunde nicht schaffen und später Gefahr laufen, den Anschluss zu verlieren.

Hinzu kam im Berichtszeitraum verstärkt auch die Zielgruppe geflüchteter junger Erwachsener, die sowohl sprachlich als auch in Bezug auf die Arbeitsmarktintegration Unterstützung benötigen.

Unsere Kernangebote zur Erreichung der Zielstellung waren und sind:

- individuell zugeschnittenes fachpraktisches Training in Handwerk und Gastgewerbe (basierend auf partizipativer Projektarbeit),
- intensives Coaching für eine selbstständige Alltagsbewältigung und Unterstützung im Prozess der Berufsfindung, Integration in Ausbildung bzw. Beschäftigung,
- begleitende Lernförderung für den nachträglichen Erwerb des Schulabschlusses oder in Vorbereitung auf Ausbildung sowie
- **neu** – als Reaktion auf die wachsende Nachfrage Geflüchteter – Deutsch als Fremdsprache

### Einmalige Unterstützung für Mütter und Kinder

Wichtig war vor allem, dass der oder die Teilnehmende erst einmal ankommt. Arbeitszeiten wurden an Bedarfe angepasst, viel Raum für motivierende Gespräche eingeräumt und sehr viel individuelle Unterstützung geleistet. Junge Mütter ohne Kitaplatz konnten ihre Kinder mitbringen. Ein Angebot, das vor allem von geflüchteten jungen Frauen intensiv genutzt wurde. Eine Spielecke im Lernzimmer bot altersgemäße Beschäftigung und Sicherheit für das Kind wie auch die Mutter. Ohne diese Möglichkeit hätten die jungen Frauen keine Chance, an Deutschkursen teilzunehmen und ihren Integrationsprozess in Deutschland voranzutreiben. Auch individuelle Hilfen wurden angeboten, wie die Klärung finanzieller Angelegenheiten, die Beantragung von Kitagutscheinen oder auch Bewerbungstraining.

## Motivierung als Herausforderung

Im Jahr 2017 wurden bei den ZUKUNFTSMACHERN 93 Teilnehmende neu aufgenommen. Insgesamt betreut wurden 126 Teilnehmende.

Die jungen Menschen kamen vorrangig über die Jobcenter Lichtenberg und Marzahn-Hellersdorf und die sozialen Dienste der Justiz, aber auch durch Mund-zu-Mundpropaganda und Projektvorstellungen bei Fachveranstaltungen und Netzwerkrunden im Quartier.

Doch wie motiviert, aktiviert und integriert man junge Menschen, die sich auf ein Leben mit Hartz IV eingestellt haben oder die wegen zahlreicher persönlicher Probleme von familiären Krisen über gesundheitliche Beeinträchtigungen, von Sucht über Wohnungslosigkeit bis hin zu Delinquenz für sich keine Perspektive mehr sehen und den Kopf nicht frei haben für den Arbeitsmarkt?

Das Projektteam investierte viel Kraft und Zeit in individuelle Gespräche und Coaching, gab immer wieder neue Chancen, wenn Verabredungen nicht eingehalten wurden, blieb gesprächsbereit und motivierte anstatt zu verurteilen und erreichte so immer wieder kleinteilige Erfolge.

## Attraktive Projektarbeiten

In unseren Werkstätten für Holz, Metall, Gartenbau, Farbe oder Hauswirtschaft und dem Eltern-Kind-Café KastanienNest konnten die Teilnehmenden unter versierter fachlicher Anleitung und ohne Druck Produkte erstellen, die nützlich für die Öffentlichkeit oder auch die Teilnehmenden selbst waren. Lernen auf Basis eigener Interessen - mit sichtbarem Ergebnis und konkretem Nutzen. Das Konzept kam an und war für einige junge Menschen sogar ein Sprungbrett in den Arbeitsmarkt.



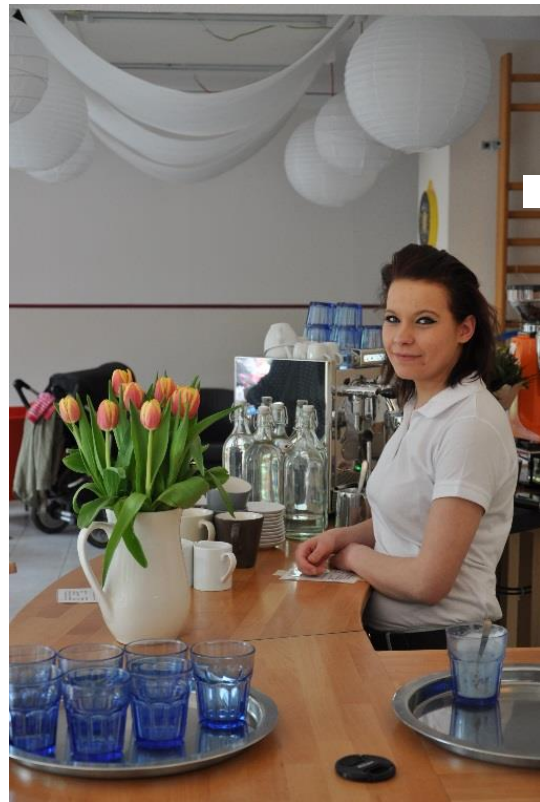
*Foto: In der Holzwerkstatt fertigten Teilnehmende Hochbeete, die anschließend vor dem Eltern-Kind-Café aufgestellt wurden.*



Foto links: Teilnehmende im Gartenbau profitieren vom selbst gefertigten Lastenrad

\*\*\*

Foto unten: In der Metallwerkstatt bauten Teilnehmende einen stabilen Grill, der anschließend natürlich bei einer zünftigen Grillparty gemeinsam eingeweiht wurde (rechts: Meister Werner Müller)



Blick ins Eltern-Kind-Café KastanienNest als praktischer Lernort, gastronomische Bildungseinrichtung und beliebter Treff für junge Eltern.





Mütter und Kinder wissen die von Teilnehmer/-innen zubereiteten gesunden, schmackhaften und preiswerten Gerichte im KastanienNest stets sehr zu schätzen.

### 3.3 ERREICHTE WIRKUNGEN (OUTCOME/IMPACT)

**Praxislernen:** Eine wesentliche erreichte Wirkung ist die Akzeptanz des Angebotes durch die Schüler/-innen. Sie ist u.a. ablesbar an der regelmäßigen Anwesenheit (nur in Ausnahmefällen blieben Schüler/-innen weiter schuldistanziert) und der gezeigten Leistung bzw. den erzielten Ergebnissen und gefertigten Produkten in den Werkstätten.



Im Berufsfeld Büro wurde das **Projekt „Sorgsamer Umgang mit Ressourcen – Recycling“** entwickelt und gemeinsam mit Schüler/-innen aus dem Berufsfeld Mode & Design umgesetzt. Stabile Stoffe wurden in Patchwork-Technik vernäht und mit geschreddertem Papier gefüllt. So entstanden Bälle und Sitzkissen.

\*\*\*

Der Berliner Bär ist eine Schülerarbeit aus dem Berufsfeld Metall.



Ergebnis für praktischen Kompetenzerwerb in der Holzwerkstatt ist dieses von Schüler/-innen gefertigte Schachbrett.

53 Schüler/-innen beendeten im Berichtszeitraum die zehnte Klasse. 26 erreichten einen Schulabschluss von der einfachen Berufsbildungsreife bis zum mittleren Schulabschluss. Das sind **50 Prozent** der Schul-

abgänger/-innen. Die Zahl lag 2017 leider unter unseren Ergebnissen des Vorjahres und entspricht dem Berliner Durchschnitt sowie den Vorgaben der Bildungsverwaltung.

Ebenfalls 26 Schulabgänger/-innen konnten in sinnvolle Anschlüsse vermittelt werden:

Der Start in **duale Ausbildung** gelang 18 Schüler/-innen, u.a. in den Berufen: Kfz-Mechatroniker (1), Metallbauer (3), Dachdecker (1), Verkäufer/-in (3), Maler/-in/Lackierer/-in (2), Lagerlogistiker (1), Hotelfachmann (1). 6 Schüler/-innen bereiteten sich auf eine Reha-Ausbildung vor, 2 entschieden sich für ein freiwilliges soziales oder ökologisches Jahr. Die verbleibenden 27 Schüler/-innen wechselten an ein OSZ um dort ihre Schulabschlüsse zu verbessern.

**IdeAI für Berlin:** Von 42 Teilnehmenden im Jahr 2017 haben 32 das Projekt zum Jahresende abgeschlossen. Davon nahmen 6 eine Arbeit auf, 6 weitere eine Ausbildung und 9 eine schulische Bildung. Weitere 11 sind in Freiwilligendiensten, Praktika, Qualifizierungsmaßnahmen oder noch immer arbeitssuchend. Erfolgsquote: Etwa 2/3 schafften direkt im Anschluss den Weg in Arbeit und ein selbst bestimmtes Leben!

Beispiele für erzielte Wirkungen:

### Stanley (28)

Mein Praktikum in Frankreich war ein einmaliges Erlebnis für mich, welches ich nur weiterempfehlen kann. Bei PAEJ, einer gemeinnützigen Organisation, die jungen Erwachsenen in herausfordernden Lebenssituationen hilft, war das Arbeitsklima sehr angenehm und die Menschen, mit denen ich zusammengearbeitet habe, alle nett. Außerdem konnte ich mein Französisch verbessern und kann mir nach der Zeit in Metz vorstellen, mal etwas mit Sprachen beruflich zu machen.



### Jenny (19)

Die Zeit in Metz / Frankreich war für mich eine tolle Zeit. Ich konnte sehr viel lernen und Neues erfahren. Mein Praktikum habe ich in einem Hundesalon absolviert. Die Arbeit war nicht immer leicht, aber es hat mir viel Spaß gemacht.

Die Gelegenheit, mal auf eigenen Beinen zu stehen, war interessant für mich. Ich musste alleine sauber machen und einkaufen gehen, aber dafür hatte ich auch meine Ruhe. Ich kann jedem raten, diese Erfahrung zu machen, wenn man keinen Plan hat.

### Max (21)

Ich möchte jedem das Auslandspraktikum von IdA empfehlen. Es sieht auf dem Lebenslauf gut aus. Ich habe mein Praktikum in einem Restaurant gemacht und dort viel über die französische Küche gelernt. Das Kochen dort hat so viel Spaß gemacht, dass ich jetzt überlege, eine Ausbildung als Koch zu machen.



**ZUKUNFTSMACHER:** Im Jahresverlauf 2017 konnten 71 junge Erwachsene neu aufgenommen werden. 44 von ihnen (also doppelt so viele wie noch im Vorjahr) entschieden sich für den praxisbegleitenden, berufsvorbereitenden oder sprachvermittelnden Förderunterricht. Den beiden Förderlehrer/-innen im Projekt gelang es durch eine individuelle Unterrichtsplanung mit berufsfeldbezogenen Übungen gut, die Freude am Lernen zu wecken und den Anspruch der Teilnehmenden an ihre eigene Leistungsfähigkeit zu erhöhen. Ängste vor peer pressure ("Ich bin schlechter als andere") oder vor künftigen Anforderungen, z.B. in der Berufsschule ("Ich kann gar nichts mehr"), konnten vermindert werden, wodurch die Selbstwahrnehmung in vielen Fällen positiver wurde, was häufig zu mehr Eigeninitiative führte.

2017 nahm zudem eine neue Zielgruppe den Förderunterricht wahr, junge Geflüchtete. Die Zielstellung hier lautete Integration in die Gesellschaft und Vorbereitung auf die Aufnahme einer Beschäftigung.

Dabei entstand vielfach eine vertrauensvolle Verbindung, die eine stabile Position in dem gänzlich neuen Lebensumfeld dieser Personengruppe einnimmt. Hier wird eine Vermittlung in Beschäftigung erfahrungsgemäß länger dauern.

Von den 56 Teilnehmenden, die das Projekt im Berichtszeitraum beendeten, konnten 2 in Arbeit und 7 in Ausbildung vermittelt werden. Die Mehrheit waren leider Abbrecher/-innen, die wir mit den Angeboten der ZUKUNFTSMACHER nicht ausreichend stabilisieren konnten. Sie verließen die Maßnahme aus unterschiedlichen Gründen, zum Beispiel wegen schwerwiegender Suchtprobleme.



Eine große Zahl von Teilnehmenden benötigte mehr als ein Jahr Zeit für einen erfolgreichen Integrationsprozess und wird weiter im Projekt betreut.

Erreichte Wirkungen lassen sich an folgendem Erfolgsbeispiel nachweisen:

**Ronny S.** (Foto links) kam nach einer langjährigen Maßnahmekarriere zu den ZUKUNFTSMACHERN. Der junge Vater von vier Kindern fühlte sich im Eltern-Kind-Café KastanienNest gleich wohl und entwickelte sich schnell zum Experten für Kaffeespezialitäten. Gemeinsam mit den anderen Teilnehmenden gestaltete er das KastanienNest, erprobte sich im Service und der Mitorganisation von Veranstaltungen. Mit der Unterstützung des sozialpädagogischen Teams erarbeitete sich Ronny überzeugende Bewerbungsunterlagen und konnte sich für die Weiterbildung zur Sicherheitskraft im öffentlichen Verkehrsraum qualifizieren. Die schriftliche Prüfung hat er 2017 bereits mit Bravour absolviert. Besteht er im März 2018 auch die mündliche Prüfung, steht der Übernahme in ein Arbeitsverhältnis nichts mehr im Wege.

### 3.4 MASSNAHMEN ZUR BEGLEITENDEN EVALUATION UND QUALITÄTSSICHERUNG


Gerade auch für die erfolgreiche Gestaltung der drei berufsbildenden bzw. berufsorientierenden Projekte des Trägers war der Einsatz qualifizierter und persönlich für die Zielgruppe geeigneter Fachkräfte eine entscheidende Voraussetzung. Zusätzlich nutzten wir interne und externe Möglichkeiten, um die Qualität unserer pädagogischen Arbeit in den Projekten mit ihren jeweils besonderen Zielgruppen zu sichern.

In einem neu erarbeiteten Qualitätsmanagement-Handbuch des Trägers wurden organisatorische Abläufe sowie Maßnahmen zur Wahrung der Qualität der Angebote und Sicherung der Zufriedenheit von Teilnehmenden und Mitarbeitenden festgeschrieben. Ebenfalls neu entwickelte projektbezogene Handbücher für das Praxislernen und das IdA-Projekt legen maßnahmebezogene Standards und Verfahrensweisen fest und erleichtern den Teams die tägliche Arbeit.

Regelmäßige (zumeist 14-tägige) Evaluation im Rahmen von Teamberatungen und Leitungssitzungen des Trägers, regelmäßiger Austausch im Team und mit Partnern der Projekte (Schule, Senatsverwaltung für Bildung, Jobcenter...), Fallberatungen sowie monatliche Supervisionen für jedes der drei Teams waren auch 2017 verbindlich festgelegt.


Das Team Praxislernen wird auch durch die Senatsverwaltung für Bildung einer regelmäßigen Bewertung unterzogen. Zweimal jährlich werden Inhalte und erzielte Ergebnisse in Berichtsform durch die Senatsverwaltung abgefordert. Zusätzlich gab es Entwicklungsgespräche der Senatsverwaltung beim Träger. Auch die Verbesserung schulischer Noten und die regelmäßige Anwesenheit der Schüler/-innen werden durch die Senatsverwaltung als wichtige Erfolgskriterien für das Projekt regelmäßig geprüft.

### Feedbackbogen Werkstatt


Was habe ich in der Werkstatt gelernt? 

Kochen, Backen, richtige Wischpflege, Nähen (per Hand, Nähmaschine) Kältreueung



Welche Stärken habe ich bei mir herausgefunden?

 Kreativ geworden, öfter richtig kochen zuhause

Was würde ich noch gerne an mir verändern?

mehr ausbauen 

Was hat mir gefallen? / Was hat mir nicht gefallen?

  Zeit haben auf die Betten machen

Ich würde mir für meine fachliche Arbeit in der Werkstatt folgende Note geben: 2	Ich würde mir für mein Verhalten in der Werkstatt folgende Note geben: 1
Name: Melanie	Datum: 21.2.18

Die Projekte IdeAl für Berlin und ZUKUNFTSMACHER arbeiteten nach festgelegten Erfolgskriterien, die jährlich auf Basis schriftlicher Projektdokumentationen durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales geprüft werden. Der Fördermittelgeber unterstützte die Qualitätssicherung auch durch Fachvorträge von Experten und fachlichen Austausch in regelmäßigen bundesweiten Vernetzungstreffen. So haben Projektleiterinnen und Sozialpädagog/-innen beider Teams an Fachveranstaltungen teilgenommen, die einen bundesweiten Erfahrungsaustausch ermöglichten und fachliches Wissen - z.B. in Bezug auf die Arbeit mit psychisch beeinträchtigten Teilnehmenden oder auch in Bezug auf gendergerechtes Arbeiten - vermittelten. Eine ebenfalls vom BMAS initiierte Beratungshotline beim Eichenberg-Institut für Gesundheitsmanagement und Personalentwicklung unterstützte die Sozialpädagog/-innen fachlich bei der individuellen Begleitung von Teilnehmenden mit besonders gravierenden Problemlagen.

Ein wichtiger Teil der Qualitätsüberprüfung ist auch das wöchentliche Feedback (bzw. das Feedback zum Maßnahmeende) der Teilnehmenden. Sie schätzen ein, was für sie gut und was weniger gut gelaufen ist, welche Veränderungsbedarfe sie bei sich oder auch im Projekt sehen. Die Ergebnisse fließen unmittelbar in die weitere Arbeit ein.

## 4. PLANUNG UND AUSBLICK

### 4.1 PLANUNG UND ZIELE

Auch in den kommenden Jahren wird anhand der derzeitigen Entwicklung im Bezirk der Bedarf nach unseren berufsbildenden Angeboten steigen. Vor diesem Hintergrund wollen wir unsere Angebote erhalten und fortführen.

Speziell im Praxislernen ist uns eine enge Zusammenarbeit mit den Schulen sehr wichtig. Rechtzeitige gemeinsame Planung und Vorbereitung sind ebenso entscheidend für eine erfolgreiche Projektdurchführung, wie die gute Kooperation bei der Betreuung der einzelnen Praxislerngruppen. Um die Stabilität des Angebotes zu sichern, bemühen wir uns auch um Kooperationen mit weiteren Schulen.

Die ESF-Projekte IdeAl für Berlin und ZUKUNFTSMACHER haben eine Laufzeit bis zum Frühjahr 2019. Mit guten Integrationsergebnissen wollen wir den Nachweis für den Erfolg der jeweiligen Programmzielsetzungen erbringen und anhand erreichter Wirkungen sowie dabei gewonnener Erkenntnisse die Grundlage für die Weiterführung bzw. -entwicklung unserer Angebote schaffen.

### 4.2 EINFLUSSFAKTOREN: CHANCEN UND RISIKEN

Chancen des Praxislernens liegen in der 2010 verabschiedeten Schulstrukturreform des Landes Berlin. Sie gibt die gesetzlichen Rahmenbedingungen für das Praxislernen als eine Form des dualen Lernens an der Schule vor. In mehrjähriger kleinteiliger Arbeit an den Schulen und anhand guter erzielter Ergebnisse

ist es unserem Träger zugleich gelungen, das Image des Praxislernens bei Lehrer/-innen, Eltern und Schüler/-innen stark zu verbessern. Wurde anfangs von „Loserklassen“ gesprochen, gibt es inzwischen Wartelisten für einen Platz im Praxislernen. Auch – mit der Bevölkerungsentwicklung im Bezirk verbundene – stark wachsende Schülerzahlen im Bezirk sehen wir als Chance in Bezug auf eine mindestens gleichbleibende Bedarfsentwicklung.

Eine große Chance sehen wir in der zum Jahresende 2017 überreichten 100.000 €-Spende von C&A. Sie ermöglicht uns die personelle Verstärkung des Teams. Durch Einstellung einer Förderlehrerin wollen wir die Lernleistungen der Schüler/-innen individuell verbessern helfen und damit 10% mehr Schüler/-innen zu einem erfolgreichen Abschluss führen.

Risiken sehen wir in den Bedingungen an Schule. Lehrermangel führt dazu, dass es mitunter nicht gelingt, geeignete Lehrer/-innen für eine solche Klasse zu gewinnen.

Ein weiteres Risiko zieht die geringe Höhe der vom Senat festgelegten Pauschale nach sich. Sie ermöglicht uns nur eine untertarifliche Bezahlung der Mitarbeiter/-innen. Zieht man die hohen Leistungsanforderungen im Projekt einerseits und den hohen Fachkräftebedarf in der Stadt andererseits in Betracht, müssen wir aus diesem Grund mit Abwanderung hoch qualifizierter und motivierter Mitarbeiter/-innen rechnen (und erlebten den leider auch bei einer Mitarbeiterin).

In der Arbeit mit jungen Erwachsenen sehen wir eine große Chance im Europäischen Sozialfonds. Er ermöglicht wirksame Lern- und Integrationsangebote außerhalb der klassischen Maßnahmestruktur des Arbeitsförderungsgesetzes. Damit kann flexibel auf Bedarfe bestimmter Zielgruppen reagiert und ein für sie geeignetes Angebot gestaltet werden.

Ein Risiko liegt für uns vorrangig im Wettbewerb um die geringer werdenden Ressourcen. Deutschland ist im europäischen Vergleich ein reiches Land. Das zieht Kürzungen im ESF nach sich. Die Zielgruppe bleibt, aber bundesweit bekommen immer weniger Projekte eine Förderung. Und auch eine mögliche strategische Neuausrichtung der EU ist in ihren Folgen für unsere Arbeit nicht absehbar. Längerfristige Planungen zur Sicherung von Angeboten und Mitarbeiter/-innen sind in diesem sehr wichtigen Bereich projektbedingt kaum möglich.

## 5. ORGANISATIONSSTRUKTUR UND TEAM

### 5.1 ORGANISATIONSSTRUKTUR

Der Bereich Berufsorientierung wird projektbezogen jeweils von einem fachlich erfahrenen Leiter geführt, der zugleich Mitglied im Regieteam des Trägers ist. Alle Bereiche arbeiten räumlich und inhaltlich sehr eng zusammen, so dass ein steter Erfahrungsaustausch gewährleistet ist und die Qualitätssicherung unterstützt.

## 5.2 VORSTELLUNG DER HANDELNDEN PERSONEN



*Das Team der Ausbilder/-innen im Ü-18 Bereich:  
Foto oben v.l.n.r.: Werner Müller (Berufsfeld Metall), Uwe Fechner (Berufsfeld Holz), Jörg Klauke (Berufsfeld Gartenbau) und Andrea Weiß (Berufsfeld Hauswirtschaft)  
unten: Malermeister Siegmund Hampf (Berufsfeld Farbe) und die Ausbilderinnen im Eltern-Kind-Café KastanienNest Manuela Langer und Kerstin Schaepe.*



*Die pure Frauenpower: Diese drei (von vier) Sozialpädagog/-innen managten auch 2017 kompetent das Ida-Projekt. V.l.n.r. Nina Knospe, Teamleiterin Stefanie Hutsch und Hellena Nickerl.*



*Friedemann Lübke und Patrizia Matten standen den Teilnehmenden des ZUKUNFTSMACHER-Projekts jederzeit verlässlich als Sozialpädagog/-innen beratend und unterstützend zur Seite.*



*Engagiert und gut aufeinander eingespielt – das Team Praxislernen*

### 5.3 PARTNERSCHAFTEN, KOOPERATIONEN UND NETZWERKE

Die berufsbildenden Projekte arbeiten gut vernetzt in der bezirklichen AG § 78 Jugend und Arbeitswelt mit.

Das Praxislernen ist auch in der gleichnamigen Berliner AG sehr aktiv und hilft, den projektübergreifenden Erfahrungsaustausch in Berlin zu organisieren. Selbstverständlich bestehen enge Partnerschaften und regelmäßiger Austausch mit unseren 6 Partnerschulen und weiteren Integrierten Sekundarschulen im Bezirk. Auch mit der Senatsverwaltung für Bildung und der Landesagentur Partner-Schule-Wirtschaft gibt es einen regelmäßigen fachlichen Austausch. Darüber hinaus kooperiert das Team fallbezogen mit der Jugendberufsagentur, dem Jugendamt und Einrichtungen der Jugendhilfe. Sehr wichtig ist die Zusammenarbeit des Praxislernens mit Betrieben. Inzwischen wurde ein großes, gut funktionierendes Netzwerk aufgebaut, in das auch die berufsbildenden Projekte IdeAI für Berlin und ZUKUNFTSMACHER eingebunden ist.

Wichtige Partner der berufsbildenden Projekte IdeAI für Berlin und ZUKUNFTSMACHER mit einem regelmäßigen fachlichen Austausch sind die Jobcenter Lichtenberg und Marzahn-Hellersdorf und die Jugendberufsagenturen Berlins. Auch in der bezirklichen AG nach § 78 KJHG Jugend und Arbeitswelt sind die Projekte vertreten.

Das Projekt IdeAI für Berlin arbeitet darüber hinaus gut vernetzt mit Schulen im zweiten Bildungsweg (insbesondere Victor-Klemperer Kolleg) und Berufsschulen (insbesondere Konrad-Zuse-Schule). Auf Bundesebene wirkt das Projekt in der AG „international mobil zum Beruf“ mit, ebenso wie in der vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales moderierten IdA-Vernetzungsrunde. International besteht ein gut funktionierendes Netzwerk mit regelmäßigen Erfahrungsaustauschen mit unseren IdA-Partnern in Ungarn, Frankreich, Schweden, Italien sowie der Türkei.

Weitere Kooperationspartner, mit denen speziell das Projekt ZUKUNFTSMACHER erfolgreich zusammenarbeitet, sind das bezirkliche Netzwerk Alleinerziehende, das Netzwerk Nachbarschaft, das kiezbezogene Netzwerk „Schleipfuhl“, das Quartiersmanagement oder der von der Alice Salomon-Hochschule moderierte Nachbarschaftsdialog als Netzwerk für Geflüchtete. Gerade die ZUKUNFTSMACHER sind im Stadtbezirk sehr aktiv vernetzt und arbeiten auch mit zahlreichen sozialen und Jugendeinrichtungen zusammen, um so neue Teilnehmer/-innen zu akquirieren und vorhandene Teilnehmende passgenau unterstützen zu können.



## Teil C

### DIE ORGANISATION

#### 6. ORGANISATIONSPROFIL

##### 6.1 ALLGEMEINE ANGABEN

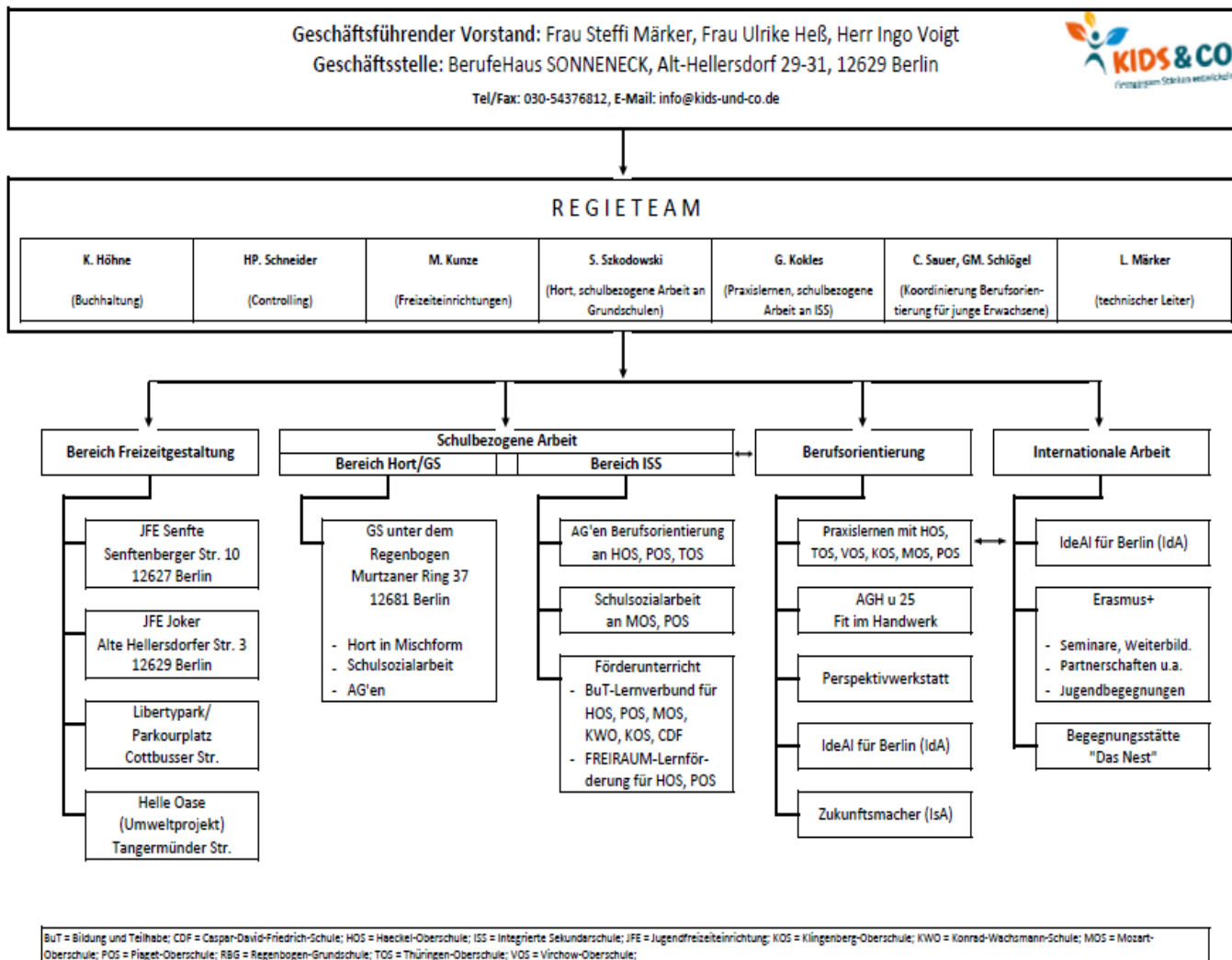
Name	KIDS & CO – Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen
Sitz der Organisation gemäß Satzung	Berlin
Gründung	10.03.1992
Weitere Niederlassungen	keine
Rechtsform	gemeinnütziger Verein
Kontaktdaten	Verein KIDS & CO Alt-Hellersdorf 29-31 12629 Berlin Tel/Fax: 030/54376812 E-Mail: <a href="mailto:info@kids-und-co.de">info@kids-und-co.de</a> <a href="http://www.kids-und-co.de">www.kids-und-co.de</a>
Link zur Satzung (URL)	<a href="http://kids-und-co.de/satzung">http://kids-und-co.de/satzung</a>
Registereintrag	Amtsgericht Charlottenburg, VR 12404 NZ, 30.06.1992
Gemeinnützigkeit	Freistellungsbescheid vom 22.12.2016: Der Verein KIDS & CO fördert folgende gemeinnützige Zwecke nach § 52 Abgabenordnung und ist berechtigt, Zuwendungsbestätigungen für Spenden auszustellen: Förderung der Jugendhilfe Förderung der Erziehung Finanzamt für Körperschaften I

Anzahl in Köpfen (In Klammern: umgerechnet in Vollzeitstellen)	2016	2017
Anzahl Mitarbeiter/-innen	94	102
davon hauptamtlich	77	81
davon Honorarkräfte	9	10
davon ehrenamtlich	8	11

## 6.2 GOVERNANCE DER ORGANISATION

Die operative Leitung des Vereins wird durch ein neunköpfiges Regieteam realisiert. Es wird von der geschäftsführenden Vorsitzenden geleitet und setzt sich zusammen aus den Leiter/-innen der Bereiche Freizeitgestaltung, schulbezogene Arbeit und Berufsorientierung (inklusive internationale Arbeit als Querschnittsbereich), dem Controlling, der Buchhaltung und dem für Logistik zuständigen technischen Leiter.

Jede/-r Bereichsleiter/-in führt regelmäßig Teambesprechungen in den einzelnen Projektteams durch. Diese dienen der Informationsvermittlung zu Festlegungen aus dem Regieteam ebenso wie der Auswertung und Kontrolle operativer Ergebnisse im Rahmen der Projektumsetzung.





*Das Regieteam von KIDS & CO*

*v.l.n.r.*

*Gerd Kokles, Leiter Praxislernen*

*Monika Kunze, Leiterin der Jugendfreizeiteinrichtungen*

*Cornelia Sauer, Projektleiterin der ZUKUNFTSMACHER und Koordinatorin im Bereich Berufsorientierung*

*Sabine Szkodowski, leitende Erzieherin im Hort an der Grundschule unter dem Regenbogen*

*Hans-Peter Schneider, Verantwortlicher für das Controlling*

*Karin Höhne, Hauptbuchhalterin*

*Gudrun-Maria Schlögel, leitende Sozialpädagogin und Koordinatorin im Bereich Berufsorientierung*

*Lutz Märker, technischer Leiter*

*Steffi Märker, geschäftsführende Vorsitzende,*

## **6.2.1 LEITUNGS- UND GGF. GESCHÄFTSFÜHRUNGSORGAN**

Die Geschäftsführung des Vereins obliegt dem Vorstand. Dieser besteht aus drei vertretungsbefugten Mitgliedern (Vorsitzende/r, Stellvertreter/-in und Schatzmeister/-in) sowie aus drei beratenden Mitgliedern. Der Vorstand trifft sich quartalsweise zur Klärung laufender Geschäftsangelegenheiten.

### **Aufgabenverteilung:**

Alle Vorstandsmitglieder:

- Vertretung des Vereins nach außen, Vertragsgestaltung (jeweils durch 2 Vorstandsmitglieder), Beschlussfassung zu allen für den Verein bedeutsamen Angelegenheiten.

geschäftsführende Vorsitzende:

- Planung, Mittelakquise, Projektmanagement und Steuerung des laufenden Betriebes, Qualitätsentwicklung und -fortschreibung, Personalentwicklung, Berichterstattung.

Geschäftsführender Vorstand:



v.l.n.r.:  
Steffi Märker, Gründungsmitglied und seitdem Vorsitzende des Vereins,  
Ingo Voigt, Schatzmeister,  
Ulrike Heß, stellvertretende Vorsitzende

Beratende Vorstandsmitglieder:



v.l.n.r.  
Cornelia Grimm, Sozialpädagogin  
Monika Kunze, Diplomlehrerin, Projektleiterin  
Markus Heinze, Erzieher

Der Vorstand ist ehrenamtlich tätig. Er wird von der Mitgliederversammlung für die Dauer von 4 Jahren gewählt. Der Vorstand kann nach § 10 der Satzung des Vereins die Erledigung der laufenden Verwaltungsangelegenheiten einer/einem Geschäftsführer/-in übertragen. Diese/r darf Mitglied im Vorstand sein und die Tätigkeit vergütet bekommen. Seit 2011 ist Frau Steffi Märker, die seit der Vereinsgründung auch dessen Vorsitzende ist, mit dieser Aufgabe betraut.

## 6.2.2 AUFSICHTSORGAN

Die Arbeit des Vorstandes wird von der Mitgliederversammlung überwacht. Die Mitgliederversammlung wird einmal jährlich einberufen. Sie nimmt den Jahresbericht des Vorstandes entgegen und genehmigt den Haushaltsplan für das Geschäftsjahr.

Im Berichtszeitraum waren 66 Mitglieder im Verein aktiv, darunter waren 23 Mitarbeiter/-innen aus verschiedenen Projekten.

## 6.3 MITGLIEDSCHAFTEN

Der Verein KIDS & CO ist korporatives Mitglied der Arbeiterwohlfahrt, Landesverband Berlin.

# 7. FINANZEN UND RECHNUNGSWESEN

## 7.1 BUCHFÜHRUNG UND RECHNUNGSLEGUNG

Die Buchführung erfolgt als einfache Einnahmen- und Ausgabenrechnung. Eine jährliche unabhängige Prüfung der Rechnungslegung des Vereins erfolgt durch eine externe Steuerberaterin sowie bei Bedarf durch einen Wirtschaftsprüfer.

Die Planung und Beantragung der Mittel erfolgt projektbezogen durch den Vorstand. Einnahmen- und Ausgabenplanung sind dabei jeweils Bestandteil des Antrages. Auf Basis der Bewilligungsbescheide des jeweiligen Fördermittelgebers wird die Planung ggf. angepasst. Die Buchhaltung erstellt projektbezogene Budgets. Hauptbuchhalterin und Controller kontrollieren und überwachen im täglichen Betrieb die Ein- und Ausgaben.

Seit seiner Gründung 1992 hat der Verein zahlreiche Projekte auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendarbeit, Berufsorientierung, Ausbildung, internationalen Jugendarbeit und des interkulturellen Lernens erfolgreich realisiert, die aus Mitteln der EU, des ESF, des BMFSFJ, der Agentur für Arbeit, des Landes Berlin oder von Stiftungen gefördert wurden. Regelmäßig erfolgte Prüfungen durch die Fördermittelgeber und das Finanzamt blieben bislang stets ohne Beanstandungen.

## 7.2 EINNAHMEN UND AUSGABEN

Für das Jahr 2017 liegt uns vom Steuerbüro noch keine Jahreserklärung vor. Die Finanzierung des Trägers wird alle drei Jahre durch das Finanzamt geprüft. Die Prüfung des Zeitraums 2016 bis 2018 steht noch aus.

Währung, Einheit €	2015	2016
1. Erlöse		
davon aus öffentlichen Aufträgen		
2. Zuwendungen		
davon aus öffentlicher Hand (Zuschüsse)	2.679.351,71	2.409.724,50
3. Mitgliedsbeiträge / Spenden	25.021,73	4.494,20
4. Sonstige Einnahmen	0,89	3.785,00
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>2.704.373,44</b>	<b>2.418.003,70</b>
B1. Personalkosten	2.137.018,56	2.330.316,35
B2. Sachkosten	354.546,34	357.334,85
4. Finanzierungskosten		
5. Steuern		
6. Sonstige Ausgaben		
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>2.491.564,90</b>	<b>2.687.651,20</b>
<b>Jahresergebnis (Einnahme abzgl. Ausgaben)</b>	<b>212.808,54</b>	<b>-267.194,85</b>

### Erläuterung zum Jahresergebnis:

Bei dem Fehlbetrag handelte es sich hauptsächlich um ESF-Fördermittel des Jahres 2016, die erst im Jahr 2017 bzw. bis heute nicht geflossen sind. Die Projektrücklagen wurden entsprechend angepasst.

## 7.3 FINANZIELLE SITUATION UND PLANUNG

Die Finanzierung unserer Tätigkeit ist projektbezogen und erfolgt auf Basis zeitlich befristeter Verträge. Im Rahmen der Projektarbeit bewilligte Mittel werden in der Regel 1:1 ausgegeben, so dass keine Überschüsse entstehen.

Für zusätzliche Aktivitäten sind wir auf die Akquise von Spenden angewiesen.

Um die Nachhaltigkeit unserer Angebote zu sichern, sind Planung und Fördermittelakquise für passgenaue Folgeprojekte ein ständiger Aufgabenbereich der Geschäftsführung.

## **Impressum:**

### **Herausgeber:**

Verein KIDS & CO  
Alt-Hellersdorf 29-31  
12629 Berlin  
Telefon: 030-54376812  
[www.kids-und-co.de](http://www.kids-und-co.de)

### **Redaktion:**

Steffi Märker

### **Fotos:**

Gerd Kokles, Marcus Vorlop, Lutz Märker, Martin Hentschel

### **Layout:**

Lutz Märker, Hans-Peter Schneider

### **Herstellung:**

Projekt Praxislernen, Berufsfeld Büro und Verwaltung



